Einzelpreis 4 € ISSN 1432-7953 Z 8422 E

Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.

Landschaft Bauen & Gestalten

Ihre Experten für Garten & Landschaft

4 | 2011 | April 2011 44. Jahrgang

10 Warten auf Reform der Mehrwertsteuer
Meinungsaustausch mit dem Bundestags-Vizepräsidenten

14 Dachbegrünung für Kommunen
Neuer Leitfaden und Fachseminar in Osnabrück

22 Positives Resümee: Die Nachfrage stimmt
Mitgliederversammlung in Baden-Württemberg

26 Umwelthauptstadt fehlt das Grün
GaLaBau-Fachtagung: Zu wenig Grünprojekte in Hamburg

Effiziente Baumaschinen S. 32

GaLaBau wächst weiter

Umsatz erreicht Rekordniveau

Seite 4

Frühlings-Quiz

mit attraktiven Preisen Seite 13

www.galabau.de

Partner des Bundesverbandes
Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.
Ihre Experten für Garten & Landschaft

BAMAKA AG
Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft

Exklusive Angebote für Verbandsmitglieder

TEREX®

Vorteile sichern!
Bis zum
30. Juni 2011

DIE ZWEI HABEN EINE MENGE DRAUF

Schneller Materialumschlag und anspruchsvolle Aufgaben im schwierigen Gelände sind ihre Spezialität. Diese beiden robusten Allrounder haben's einfach drauf, wenn es um den zuverlässigen und produktiven Einsatz geht.

PRODUKTIV NACH VORN UND ZUR SEITE

Terex® Baustellenkipper TA2SH – mit 2.030 kg Nutzlast.

- Dieselmotor 24,5 KW/32,6 PS bei 2600 U/min
- Hydrostatischer Allrad-Fahrantrieb, 0-16 km/h V/R in zwei Fahrbereichen
- Knicklenkung mit Pendelgelenk
- 2 x 90 Grad stufenlos drehbare Schwenkkippmulde
- Muldeninhalt, gehäuft 1.200 Ltr.
- Betriebsgewicht 2.020 kg, max. Nutzlast 2.030 kg
- Akustischer Rückfahralarm
- Straßenbeleuchtung und gelbe Rundumleuchte
- ROPS Sicherheitsbügel, klappbar
- Rückspiegel
- TÜV-Einzelabnahme

36 Monate Gewährleistung

Top-Preis ab Terex Handelspartner

23.100,- € zzgl. ges. MwSt.

ROBUST MIT DEM PLUS AN LADEVOLUMEN

Terex® Baustellenkipper TA3.5SH – mit 3.500 kg Nutzlast.

- Dieselmotor 24,5 KW/32,6 PS bei 2600 U/min
- Hydrostatischer Allrad-Fahrantrieb, 0-18 km/h V/R in zwei Fahrbereichen
- Knicklenkung mit Pendelgelenk
- 2 x 90 Grad stufenlos drehbare Schwenkkippmulde
- Muldeninhalt, gehäuft 1.870 Ltr.
- Betriebsgewicht: 2.620 kg, max. Nutzlast 3.500 kg
- Akustischer Rückfahralarm
- Straßenbeleuchtung und gelbe Rundumleuchte
- ROPS Sicherheitsbügel, klappbar
- Rückspiegel
- TÜV-Einzelabnahme
- Führerschein Klasse 3 zugelassen

36 Monate Gewährleistung

Top-Preis ab Terex Handelspartner

24.700,- € zzgl. ges. MwSt.

BGL 2011/04

Sonderfinanzierung gemäß aktueller Terex Financial Services Aktion. Es steht nur ein begrenztes Maschinenkontingent zur Verfügung.

PLZ 0 - 3
Frau Sabine Geller
Telefon 02224 981088-50
Telefax 02224 981088-950
S.Geller@BAMAKA.de

PLZ 4 - 5
Frau Tanja Eulgem
Telefon 02224 981088-40
Telefax 02224 981088-940
T.Eulgem@BAMAKA.de

PLZ 6 - 9
Frau Monika Kappl
Telefon 02224 981088-70
Telefax 02224 981088-970
M.Kappl@BAMAKA.de

ANFORDERUNGSCOUPON

☐ **Ja, ich interessiere mich für die günstigen Konditionen der BAMAKA AG.**

Unternehmen

Ansprechpartner

Telefon

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Die grüne Branche wächst mit zunehmender Dynamik: Mit insgesamt 5,11 Milliarden Euro kletterte der Branchenumsatz im vergangenen Jahr um 4,02 Prozent auf ein neues Rekordniveau. Diesen Meilenstein setzten die 15.427 Fachbetriebe mit ihren insgesamt 92.338 Beschäftigten mit ihren vielfältigen Dienstleistungen rund ums Bauen mit Grün.. Wir berichten im „Thema des Monats“ ab Seite 4.

Thema des Monats

4 Umsatz im GaLaBau erreichte 2010 neues Rekordniveau

Aktuell

6 Schilder heißen willkommen im BUGA-Land
7 Wiesenburg und Bad Langensalza hoffen auf Gold
8 Steigendes Interesse an hessischen Gartenparadiesen
10 Warten auf eine Reform der Mehrwertsteuer
10 Drei FBB-Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt
12 Mitgliedsbetriebe präsentieren sich mit Text und Fotos
14 Fachseminar „Dachbegrünung für Kommunen“
16 Ein informativer Tag zur Dachbegrünung

GaLaBau international

18 Bryan Tompos sammelte in Neuseeland neue Erfahrungen

GaLaBau intern

22 Heumann: „Nachfrage hat wieder rundum gestimmt“
24 „Stolz“ auf neues Motiv aus Nachwuchswerbekampagne
25 Generationenpark mit Erlebnisattraktionen
26 In der europäischen Umwelthauptstadt fehlt das Grün
28 Uwe Krebs als Verbandsvorsitzender wiedergewählt
30 Wie sich Auszubildende motivieren lassen
30 Betriebe zu stärkerer Nachwuchswerbung motivieren
31 Augsburg: Messe „Gartenkultur“

Unternehmen & Produkte

32 Effiziente Baumaschinen

Marketing

35 GaLaBau-Shopper: Aufmerksamkeit garantiert!
36 Lassen Sie Ihre Kunden nicht im Regen stehen!

Rubriken

11 Kurz notiert
21 Personen
24 Steuertermine April 2011
29 Buchtipps

Diese Ausgabe enthält Beilagen: AOS Stahl GmbH & Co. KG, Demopark, E.U.R.O. Tec GmbH, GEFA Fabritz GmbH, Sandstede GmbH. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Impressum

Herausgeber Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. | **Verantwortlich** Dr. Hermann Kurth | **Redaktion** Bettina Holleczek (BGL) | **Verlag** GaLaBau-Service GmbH | **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 | E-Mail bgl@galabau.de, Internet www.galabau.de | **Anzeigen** signum[kom Agentur für Kommunikation, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Internet www.landschaft-bauen-und-gestalten.de | **Anzeigenleitung** Jörg Hengster, Telefon 0221 92555-12, E-Mail j.hengster@signum-kom.de | **Anzeigenberatung**, Anna Billig, Telefon 0221 92555-12, E-Mail a.billig@signum-kom.de; Christine David, Telefon 0221 92555-15, E-Mail c.david@signum-kom.de | **Gestaltung** Harald Kaltenbach | **Druck** SZ-Offsetdruck, Martin-Luther-Str. 2-6, 53757 St. Augustin

Seit 1. November 2010 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 31. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Bezugspreis 36 € inkl. Versandkosten und MwSt. jährlich. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

8

Offene Gartenpforte im Juni in ganz Hessen

Am 18. und 19. Juni 2011 lädt die „Offene Gartenpforte“ zum achten Mal dazu ein, kleine, große und immer wieder neue Gartenparadiese in ganz Hessen zu erkunden.

14

Dachbegrünung für Kommunen

Vor dem Hintergrund der Präsentation des neuen Leitfadens „Dachbegrünung für Kommunen“ trafen sich jetzt Gründach-Experten in Osnabrück.

18

Landschaftsgärtner arbeitete in Neuseeland

Der junge Landschaftsgärtner Bryan Tompos sammelte in Neuseeland berufliche Erfahrungen und arbeitete dort für ein mittelständisches GaLaBau-Unternehmen.

24

„Stolz“ auf neues Motiv aus Werbekampagne

Das Fahrzeug des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. zeigt eines der neuen Image-Motive aus der Nachwuchswerbekampagne der Landschaftsgärtner.

35

Shoppen mit Stil

Sie möchten Ihren Kunden kleine Präsente geben und suchen eine originelle Verpackung? Der GaLaBau-Shopper in zwei Motiv-Varianten bietet großzügig Platz und kann von Ihren Kunden weiter verwendet werden!

Immer mehr Menschen möchten ihr Leben während der Saison möglichst intensiv draußen im eigenen Traumgarten genießen. Die Leistungen der Landschaftsgärtner rund ums Bauen mit Grün waren auch 2010 sehr gefragt. Mit insgesamt 5,11 Milliarden Euro steigerten die GaLaBau- Unternehmen den Branchenumsatz im vergangenen Jahr um 4,02 Prozent auf ein neues Rekordniveau.

Umsatz im GaLaBau erreichte 2010 neues Rekordniveau

Landschaftsgärtner: Grüne Branche wächst mit zunehmender Dynamik

Die Landschaftsgärtner haben ein ehrgeiziges Ziel erreicht: „Der Gesamtumsatz der grünen Branche ist 2010 erstmals über die Grenze von fünf Milliarden Euro gestiegen“, zog der Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), Hanns-Jürgen Redeker, jetzt eine positive Bilanz. Mit insgesamt 5,11 Milliarden Euro kletterte der Branchenumsatz im vergangenen Jahr um 4,02 Prozent auf ein neues Rekordniveau. Diesen Meilenstein setzten die 15.427 Fachbetriebe mit ihren insgesamt 92.338 Beschäftigten mit ihren vielfältigen Dienstleistungen rund ums Bauen mit Grün. Die bisherige Bestmarke lag in 2009 bei einem Gesamtumsatz der Branche in Höhe von 4,914 Milliarden Euro.

BGL-Präsident Redeker erläuterte: „Die Nachfrage nach grünen Dienstleistungen zog im vergangenen Jahr weiter an. Die günstige Konjunktur gewann zunehmend an Dynamik. So konnte der Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau trotz des bundesweit ungewöhnlich harten Winters 2009/2010 sein sehr gutes Ergebnis von 2009 noch steigern.“ Dies sei eine erfreuliche Entwicklung. Sie zeige, dass der GaLaBau von der weltweiten Wirtschaftskrise weitgehend verschont geblieben sei.

Erneut mehr Beschäftigte

Bei der Zahl der GaLaBau-Betriebe in 2010 ist ein Wachstum um 4,35 Prozent auf 15.427 Unternehmen (2009: 14.784 Unternehmen) zu verzeichnen. Die Zahl der Beschäftigten stieg 2010 gegenüber 2009 um 4,24 Prozent von 88.582 auf 92.338 Personen. Die Insolvenzquote der Branche belief sich in 2010 auf 0,84 Prozent und sank damit leicht gegenüber dem Vorjahr (2009: 0,89 Prozent). Bei den Mitgliedsbetrieben sank die Insolvenzquote im vergangenen Jahr sogar auf 0,67 Prozent.

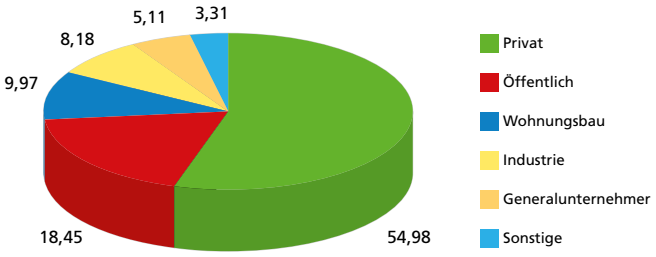
Plus im Privatgarten-Markt

Seit 2001 nunmehr im neunten Jahr in Folge setzte sich in 2010 die positive Entwicklung des Privatgarten-Bereichs bei der Auftragsvergabe fort. Die Auftraggeberstruktur verbesserte sich von 51,27 Prozent in 2009 in Bezug auf private Hausgärten erneut und stieg in 2010 auf insgesamt 54,98 Prozent des Umsatzes von 5,11 Milliarden Euro.

Geselliges Leben im Garten

BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker: „Der Traumgarten als Maßanfertigung umfasst inzwischen nicht mehr allein das grüne Wohnzimmer. Immer mehr Menschen möchten ihr Leben während der Gartensaison möglichst intensiv draußen genießen. Die Outdoor-Küche im Grünen ist ein begehrtes Statussymbol. Im gepflegten Ambiente des privaten Gartenparadieses wird sie zum geselligen Treffpunkt. Klar, da wollen immer mehr Garten-

Auftraggeberstruktur 2010 (%)



besitzer auch gleich in einem kleinen Küchengarten-Bereich schmackhafte Kräuter und frisches Gemüse aus eigenem Anbau ernten. Die Landschaftsgärtner sind gefragte Ansprechpartner bei der Planung und Realisierung solcher Gartenwünsche und übernehmen anschließend auch die fachgerechte Entwicklung und Pflege der grünen Außenräume."

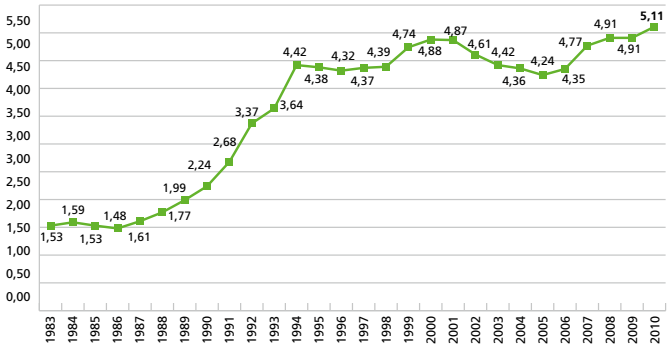
Neuanlage: Stärkstes Standbein

Bei den öffentlichen Auftraggebern stieg der Umsatzanteil von 17,61 Prozent in 2009 weiter auf 18,45 Prozent in 2010. Mit 78 Prozent der Aufträge (2009: ebenfalls 78 Prozent) stabil blieb Situation mit Blick auf die Neuanlage von Grün. Sie war im Vorjahr erneut eindeutig der Arbeitsschwerpunkt. Der Anteil der Pflege bestehender Anlagen am Umsatz stieg von 18 Prozent in 2009 leicht auf 19 Prozent in 2010. Im Bereich der Pflege zählten Gebäudereiniger und Hausmeister mit 24,32 Prozent (2009: 24,55 Prozent), die Schwarzarbeit mit 17,12 Prozent (2009: 17,41 Prozent) und gemeinnützige Einrichtungen mit 16,22 Prozent (2009: 15,63 Prozent) zu den stärksten Konkurrenten des GaLaBaues.

Hohe Ausbildungsquote

Die Zahl der Auszubildenden ist im vergangenen Jahr seit 2006 erstmals leicht um 2,83 Prozent gegenüber 2009 gesunken. Insgesamt 6.930 junge Menschen ließen sich in gewerblichen Garten- und Landschaftsbau-Betrieben zu Landschaftsgärtnern ausbilden, ein Jahr davor waren es 7.132 Auszubildende. Die Ausbildungsquote, gemessen an den gewerblichen Arbeitskräften, lag in 2010 mit 10,2 Prozent erneut über der Zehn-Prozent-Marke.

Umsatzentwicklung (in Mrd. Euro)



Anzeige

Mietberufskleidung von DBL.
Wir beschaffen, holen, bringen und pflegen Ihre Berufskleidung. Individuell, pünktlich und zuverlässig. Testen Sie unser Angebot. Rufen Sie an unter 0800/3103110.

DBL – Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH
Albert-Einstein-Str. 30 | 90513 Zirndorf | info@dbl.de | www.dbl.de

Rheinland-Pfalz: Straßenschilder laden ein zur Bundesgartenschau Koblenz

Schilder heißen willkommen im BUGA-Land

Wer künftig nach Rheinland-Pfalz fährt, der wird an den bunten Hinweistafeln auf jeden Fall vorbeikommen: Großformatige Schilder machen an den rheinland-pfälzischen Landesgrenzen auf die Bundesgartenschau Koblenz 2011 aufmerksam und laden zum Gartenereignis an Rhein und Mosel ein. Bis zum Ende der Gartenschau am 16. Oktober 2011 werden die 102 Schilder (14 davon an Autobahnen, 88 an Bundes- und Landesstraßen) auf die Bundesgartenschau Koblenz 2011 hinweisen – ein farbenfrohes Willkommen im BUGA-Land.

„Die Schilder sind eine herzliche Einladung an die Menschen, die erste rheinland-pfälzische Bundesgartenschau zu besuchen“, so Roger Lewentz, BUGA-Regierungsbeauftragter und Staatssekretär im Innenministerium. „Sie verdeutlichen, dass Rheinland-Pfalz gerne die Gastgeberrolle für die Bundesgartenschau Koblenz 2011 übernimmt und sich auf die Besucher aus nah und fern freut.“

Alexander Schweitzer, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, ergänzte: „Wir haben diese Aktion nicht zuletzt deshalb gerne unterstützt, weil die Bundesgartenschau Koblenz 2011 Tourismus und Wirtschaft im ganzen Land stärken wird“.

„In der 60-jährigen Geschichte der Bundesgartenschauen ist die Schilder-Kampagne der Bundesgartenschau Koblenz 2011 einmalig. Eine vergleichbare Aktion gab es in Rheinland-Pfalz zuletzt im Rahmen der Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland“, so Ulrike Kirchner, Leiterin der Abteilung Planung und Ausstellungskonzeption der Bundesgartenschau Koblenz 2011 GmbH. Das sei jedoch nur eine von unzähligen Maßnahmen, mit denen das Land die Bundesgartenschau Koblenz 2011 in beispielhafter Weise unterstütze.

ⓘ www.buga2011.de

Roger Lewentz (l.), BUGA-Regierungsbeauftragter und Staatssekretär im Innenministerium, sowie Alexander Schweitzer (2.v.l.), Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, besuchten jetzt gemeinsam mit Bernd Hölzgen (2.v.r.), Technischer Geschäftsführer des Landesbetriebes Mobilität Rheinland-Pfalz (LBM), und BUGA-Planungschefin Ulrike Kirchner (r.) die Autobahnmeisterei in Heidesheim, um die neuen Schilder zu begutachten. *Foto: Landwirtschaftsministerium / von Erichsen*

SWR-Sendungen rund um Garten und Natur

Zur „Bundesgartenschau Koblenz“ (15. April bis 16. Oktober 2011) bietet der Südwestrundfunk (SWR) im Fernsehen, Radio und auch im Internet ein grünes Programm von und mit der BUGA. Live von der BUGA beantwortet SWR4-Gartenexpertin Heike Boomgaarden Fragen rund ums Grüne und gibt jede Menge Tipps und Ratschläge zum Thema Garten und Pflanzen. Die „SWR4 Sprechstunde Garten“ findet jeden ersten Samstag im Monat zwischen 11 und 12 Uhr in der SWR4-Gartenlaube statt.

Am 23. April 2011 um 20 Uhr findet auf dem BUGA-Gelände die „SWR2 Kulturnacht“ unter dem Motto „Sehnsucht nach dem Paradies. Gärten und ihre Menschen“ statt. Mit von der Partie ist unter anderem auch die renommierte Staudenexpertin und Gartenarchitektin Anja Maubach. Auch in der SWR-Fernsehsendung „Im Grünen“ geht es um die Bundesgartenschau.

Unter swr.de/buga2011 findet sich außer allen BUGA-Informationen und ständig wechselnden Bildern des „Beobachtungsbeetes“ auch ein „Gärtnerblog“. Hier berichten drei BUGA-Gärtner von ihrer Arbeit und bieten so besondere Einblicke in die Geschehnisse auf dem BUGA-Gelände.

b.holleczek@galabau.de

Anzeige

NEU! Optigrün Systemlösung „Fassadengarten“ www.fassadenbegruenung.info

- Optisch elegantes Erscheinungsbild
- Aufwertung der Immobilie
- Extrem witterungsbeständig
- Einfacher Einbau und schnelle Montage
- Für Innen- und Außenbegrünungen geeignet

OPTIGRÜN®
DIE FASSADENBEGRÜNER

Entente Florale: Deutsche Teilnehmer im Europawettbewerb

Wiesenburg und Bad Langensalza hoffen auf Gold

Beim europäischen Wettbewerb „Entente Florale“ wird Deutschland 2011 durch das brandenburgische Dorf Wiesenburg und die thüringische Stadt Bad Langensalza vertreten. Beide Teilnehmer hoffen, eine Goldmedaille nach Hause bringen zu können und bereiten sich nun intensiv auf diesen Wettbewerb vor. Die Preisverleihung wird im September in Slowenien stattfinden.

Den offiziellen Startschuss für Bad Langensalza gab es bei der Preisverleihung des deutschen Wettbewerbs Entente Florale „Unsere Stadt blüht auf“. Die 18.000 Einwohner zählende Stadt konnte im nationalen Wettbewerb eine Goldmedaille erringen. Bad Langensalza überzeugte durch eine konsequente Stadtentwicklung und eine konsequente Profilierung zur Rosen- und Kurstadt. Über zehn Themengärten prägen heute die Innenstadt und verleihen der Stadt ein attraktives Aussehen. Bad Langensalza wurde von Entente Florale Deutschland zudem mit dem Sonderpreis des Bundesverbandes der Einzelhandelsgärtner ausgezeichnet. Verdient hatte sich die Stadt diesen Preis durch eine grüne und blühende Innenstadt mit einer üppigen und mitunter mediterranen Innenstadtbegrünung. Die Lage der Stadt zwischen dem Nationalpark Hainich und dem Unstrut-Tal verleiht ihr zusätzlichen Charme.

Gold gab es auch für Wiesenburg im Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Das im Naturpark Hoher Fläming gelegene Dorf beeindruckte insbesondere durch eine attraktive Dorfmitte mit einem Ensemble aus Schloss, Schlosspark, Schlossvorplatz, renoviertem Rathaus und Remise. Eine Besonderheit ist der im Jahre 1863 von Curt Friedrich Ernst von Watzdorf angelegte Schlosspark, der durch seine Aufteilung in repräsentativen Teil mit Parterre sowie einen weiten landschaftlichen Teil und allein schon durch seine Größe von 123 Hektar besticht. Den Startschuss für den Weg zum europäischen Wettbewerb gab es für Wiesenburg bei der offiziellen und feierlichen Abschlussveranstaltung des Dorfwettbewerbs Ende Januar 2011 auf der „Internationalen Grünen Woche“ in Berlin. Sowohl Wiesenburg als auch Bad Langensalza werden sich gegen Teilnehmer aus elf europäischen Ländern behaupten müssen. Der europäische Wettbewerb „Entente Florale“ soll Kommunen dazu anregen, sich in einer Gemeinschaftsaktion von Verwaltung, Bürgern und Institutionen sowie Verbänden für ein besseres Lebensumfeld zu engagieren.

Bewertungskriterien im Wettbewerb sind die Grüngestaltung, Aspekte des Umweltschutzes und der Umwelterziehung, touristische Aktivitäten und Angebote zur Freizeitgestaltung, Maßnahmen zum Schutz der „grünen“ Infrastruktur, Bürgerengagement sowie die Präsentation und Kommunikation von Angeboten vor Ort.

ⓘ www.entente-florale.com
www.entente-florale.de

Anzeige

Privater Traumgarten zum Besichtigen: Eintreten ist erlaubt im Rahmen der Aktion „Offene Gartenpforte“.

Nur im Rahmen der „Offenen Gartenpforte“ zu erleben: Ein privater Rückzugsort – ganz nach individuellen Vorstellungen gestaltet.

Fotos (3): Bernd Waldvogel

Offene Gartenpforte 2011 – eine Erfolgsgeschichte geht weiter

Steigendes Interesse an hessischen Gartenparadiesen

Nachhaltige und weiter steigende Interesse der Besucher gibt den Organisatoren der Aktion „Offene Gartenpforte“ Gewissheit: Die Freude an einem attraktiven Lebensumfeld, am eigenen Grün entspricht dem Zeitgeist. Am Samstag und Sonntag, 18. und 19. Juni 2011, lädt die „Offene Gartenpforte“ deshalb zum achten Mal dazu ein, kleine, große und immer wieder neue Gartenparadiese in ganz Hessen zu erkunden.

Alle zu besichtigenden Gärten werden auch dieses Jahr im Vorfeld aktuell auf der Webseite www.offene-gartenpforte-hessen.de zu finden sein. Die Gartenreise durch Hessen und seine Regionen kann somit ganz individuell und frühzeitig bereits zuhause geplant werden.

Wie in den Jahren zuvor wird es wieder „Eintrittsgärten“ geben. Hier besteht die Möglichkeit, die inzwischen als Sammlerstücke begehrten Eintrittsbuttons zum altbekannten Preis von 5,00 Euro zu erwerben Diese Buttons berechtigen zum Eintritt in alle geöffneten Gärten an den beiden Tagen des Wochenendes. Auch sind hier wieder die Listen aller weiteren in Hessen zu besichtigenden Gärten erhältlich.

Wer nur gezielt den einen oder anderen Garten direkt ansteuern möchte, kann dies auch ohne Button tun. In jedem der Gärten werden kleine Kassenboxen bereit stehen, in die ein Kostenbeitrag in Höhe von 2,00 Euro pro Garten zu entrichten ist.

Anzeige

MEYERDIERCKS Erdanker
Sicherheit mit System

www.meyerdiercks-erdanker.de
Meyerdiercks Erdanker GmbH · Tel. +49 (0)421-6 94 40-0 · erdanker@meyerdiercks.de

Die Gartenpforten stehen offen: Die unterschiedlichsten privaten Gärten können interessierte Besucher am 18. und 19. Juni 2011 in Hessen erkunden.

Aktive Beteiligung

Noch mehr Spaß kann die aktive Beteiligung an der „Offenen Gartenpforte“ bereithalten. Wer die Freude über das eigene Gartenparadies gerne teilen möchte, für den stehen erste Informationen ab sofort auf der Webseite www.offene-gartenpforte-hessen.de bereit.

Die Veranstaltung ist wie bisher eine non-profit Veranstaltung der beteiligten Verbände: des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten Hessen (bdla), des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen (FGL) und der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur Hessen Rhein Main (DGGL).

ⓘ www.offene-gartenpforte-hessen.de

Schwerpunktregionen

Wie auch in den Jahren zuvor werden die Schwerpunktregionen der geöffneten Gärten vom Raum Kassel, über Mittelhessen und Fulda ins Rhein-Main-Gebiet, nach Wiesbaden/Rheingau (inklusive des Sprunges über die Landesgrenze nach Rheinland-Pfalz), Frankfurt und über Darmstadt bis zur Bergstraße/Odenwald reichen.

Stück vom Paradies

Landschaftsarchitektur und Gartenkultur werden immer mehr zum Inbegriff der Suche des Menschen nach Orten, die nicht einer schnellen Zeittaktung und Fragmentierung unterworfen sind, sondern durch ihre Ganzheit und Ausgeglichenheit ein kleines Stück vom Paradies ermöglichen. Als Mensch wird dabei jeder angesprochen.

Für Ideensammler

Landschaftsarchitektur und Gartenkultur unterliegen dabei auch einem gesellschaftlichem Wandel, sind Spiegelbild von Vorlieben und Interessen. Die unterschiedlichen Privatgärten – vom kleinen Reihenhausgarten über den Villengarten aus den 1960er Jahren bis zum Schlossgarten – sind somit auch Zeitdokumente der sich wandelnden Lebensrhythmen.

Eine gestalterisch hohe Qualität, pfiffige und kreative Ideen oder ausgesuchte, vom feinfühligen Umgang geprägte Pflanzenbilder bieten sich dem Besucher. Pflanzenliebhaber, Ästheten, Naturliebhaber, Ideensammler – für alle ist etwas dabei.

Anzeige

Reinigungstechnik · Kommunaltechnik

multicar
Kompakte Geräteträger und Transporter

Jeder Einsatz ist anders: der neue Multicar M27 – die innovative Lösung

- extrem verbrauchsgünstiger 2-Liter-VW-Motor mit 102 PS (75 kW)
- wartungsfreier Partikelfilter und Euro 5/EEV
- beste Sicht und Ergonomie
- auch mit Allradantrieb 4 x 4
- als Transporter oder Geräteträger
- Einzelradaufhängung der Vorderachse für optimalen Fahrkomfort

Der neue Multicar M27.

Stark in Preis und Leistung, multifunktional im Einsatz.

Die Space-Frame-Kabine für mehr Bewegungsfreiheit, Überblick und Sicherheit, das durchdachte Bedienkonzept für mehr Komfort, interessante Optionen wie Klimaanlage und Standheizung. Diese und viele weitere Details machen den neuen Multicar M27 multifunktional wie immer und so komfortabel wie nie. Also: Lernen Sie ihn kennen!

Mehr Informationen unter www.multicar.de/M27

mit QR-Code-Reader lesbar

2011-MC-M27-11-JP

Multicar Zweigwerk der Hako-Werke GmbH · Industriestraße 3 · D-99880 Waltershausen
Zentraler Informationsdienst · Tel. 04531-80 64 97

BDWi-Gespräch mit Bundestags-Vizepräsident Dr. Hermann Otto Solms

Warten auf eine Reform der Mehrwertsteuer

Vertreter der Mitgliedsverbände des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) trafen jetzt in Berlin zu einem Meinungsaustausch mit Bundestags-Vizepräsident Dr. Hermann Otto Solms zusammen. Zur Debatte standen aktuelle Themen aus dem Dienstleistungssektor. BDWi-Präsident Werner Küsters moderierte das Gespräch, an dem auch der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), Dr. Hermann J. Kurth, teilnahm.

Bei einem von BDWi-Präsident Werner Küsters (r.) moderierten Meinungsaustausch erläuterte BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth (l.) dem Vizepräsidenten des Deutschen Bundestags, Dr. Hermann Otto Solms (Mitte), die steuerpolitischen Forderungen der Landschaftsgärtner mit Blick auf eine Reform der Mehrwertsteuer.

Zu Beginn der Diskussion legte Solms die aktuellen steuerpolitischen Vorstellungen der FDP dar. Das Ziel, die Steuern nachhaltig zu senken, bleibe eine dringende Aufgabe in dieser Legislaturperiode. Allerdings bremse nach wie vor die Union. Mit Blick auf die Verbände Bund deutscher Baumschulen e. V. (BdB) und Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) äußerte Solms, dass er speziell bei der Mehrwertsteuer in der aktuellen Wahlperiode keine Veränderungen mehr erwarte. Allerdings müssten in Zukunft Wettbewerbsverzerrungen bei der Mehrwertsteuer größtenteils abgeschafft werden. Etwaige Reformvorschläge der Kommission, die jetzt ihre Arbeit aufnehme, würden wohl nicht mehr in die Tat umgesetzt.

Der Meinungsaustausch wurde von allen Beteiligten als sehr positiv bewertet. Küsters dankte Dr. Solms auch für seine nunmehr bereits drei Jahrzehnte währende Mitgliedschaft im Parlamentarischen Beirat des BDWi und zuvor der Aktionsgemeinschaft Wirtschaftlicher Mittelstand (AWM).

Anzeige

Fachvereinigung Bauwerksbegrünung:

Drei Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt

Die Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e. V. (FBB) veranstaltete jetzt in Ditzingen ihre 21. ordentliche Mitgliederversammlung. Dabei standen gleich drei Positionen im fünfköpfigen Vorstand zur Wahl: die des Vize-Präsidenten, des zweiten Beisitzers und des Schatzmeisters.

Die bisherigen Amtsinhaber Konrad Ben Köthner, Wilfried Schumacher und Gerd Vogt stellten sich erneut zur Verfügung und wurden ohne Gegenstimme wieder gewählt.

Der FBB-Vorstand setzt sich – wie auch in den vergangenen Jahren – zusammen aus Dr. Gunter Mann (Optigrün, Krauchenwies), Klaus Burger (ILD, Hösbach), Konrad Ben Köthner (Stellvertretender Präsident; Planungsbüro Köthner, Essen), Wilfried Schumacher (2. Beisitzer; VEDAG, Frankfurt) und Gerd Vogt (Schatzmeister; „6 für Grün“, Saarbrücken).

Ehrenmitglied Köthner

Einstimmig wurde Konrad Ben Köthner zum FBB-Ehrenmitglied ernannt. Der Diplom-Ingenieur

Das bisherige und neue Vorstandsteam der Fachvereinigung Bauwerksbegrünung (v.l.): Klaus Burger, Gerd Vogt, Wilfried Schumacher, Dr. Gunter Mann, Konrad Ben Köthner. *Foto: FBB*

für Landespflege gehört seit 1998 dem FBB-Vorstand an und führte die Fachvereinigung Bauwerksbegrünung von 1998 bis 2001 als Präsident. Die Wahl zum FBB-Ehrenmitglied wurde als Bestätigung und Anerkennung für Köthners hohes Engagement für die FBB und die Bauwerksbegrünung gewertet.

Aktionen in 2011

Die FBB-Mitglieder blickten bei ihrer halbtägigen Mitgliederversammlung auf ein erfolgreiches Jahr 2010 zurück, in dem beispielsweise über 20 neue Mitglieder hinzugekommen sind.

Für 2011 sind unter anderen folgende Aktionen geplant:

- Ausrichtung des „9. Internationalen FBB-Gründachsymposiums“
- Ausrichtung des „4. FBB-Symposiums Fassadenbegrünung“
- Aktuelle Liste „Wurzelfeste Bahnen und Beschichtungen“
- Verschiedene Projektgruppen, darunter: „Nachhaltiges Bauen“, „Holzbeläge auf Terrassen“, „Pflanzenlisten“, „Fassadenbegrünung“

Hohe Bedeutung misst die FBB auch der Gewinnung neuer Mitglieder und der weiterhin guten Zusammenarbeit mit anderen Verbänden bei.

ⓘ www.fbb.de.

Kurz notiert

Einheitliche Standards bei Dienstleistungen gefordert

Der Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) fordert die Europäische Kommission auf, das Thema „Bürokratie“ in das Zentrum der Diskussion um einheitliche Dienstleistungsstandards zu rücken. Dieses sei nur unter Einbeziehung der betroffenen Branchen möglich. BDWi-Präsident Werner Küsters macht deutlich: „Einheitliche Dienstleistungsstandards in Europa können den Wettbewerb spürbar verbessern. Risiken sind jedoch ein deutliches Mehr an Bürokratie und die Verhinderung von Innovationen, wenn Dienstleistungen nur entsprechend vorgegebener Normen erbracht werden dürfen. Auch die Kontrolle der Einhaltung von Normen dürfte sich in der Praxis als schwierig erweisen. Das ginge nur über Dokumentation sprich Bürokratie.“

Entscheidend für den Erfolg von einheitlichen Dienstleistungsnormen in Europa sei jedoch die Einbeziehung der Branchen, die normiert werden sollen. „Nur so wird ein Erfolg möglich sein“, so Küsters.

Bürgerarbeit – alter Wein in neuen Schläuchen

Der Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) lehnt die von Bundesarbeitsministerin von der Leyen vorgeschlagene Ausweitung des zweiten Arbeitsmarktes ab. Im Rahmen des Konzeptes „Bürgerarbeit“ sollen schwer vermittelbare Arbeitslose für ehrenamtliche Tätigkeiten eingesetzt werden, unter anderem in der Altenpflege und im Gartenbau. Das Gehalt würde überwiegend vom Staat aufgebracht.

„Versuche über einen öffentlichen Beschäftigungssektor schwer vermittelbare Arbeitslose an den ersten Arbeitsmarkt heranzuführen, sind in der Vergangenheit mehrfach gescheitert. Erstaunlicherweise unternimmt jede Bundesregierung einen eigenen Anlauf. Es sind auch immer wieder die gleichen Branchen, auf deren Rücken diese Ideen ausgetragen werden. Reguläre Arbeitsplätze in der Altenpflege und im Gartenbau, für die Steuern und Sozialversicherungsbeiträge entrichtet werden, dürfen nicht leichtfertig gefährdet werden“, macht BDWi-Präsident Werner Küsters deutlich.

„Erfolgreiche arbeitsmarktpolitische Konzepte liegen auf dem Tisch und sollten konsequent genutzt werden. Das gilt für die Förderung von Qualifikationsmaßnahmen – auch für die Altenpflegeberufe – und für die Zeitarbeitsbranche. Hier ist vielen Arbeitslosen der Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt gelungen“, so Küsters.

Anzeige

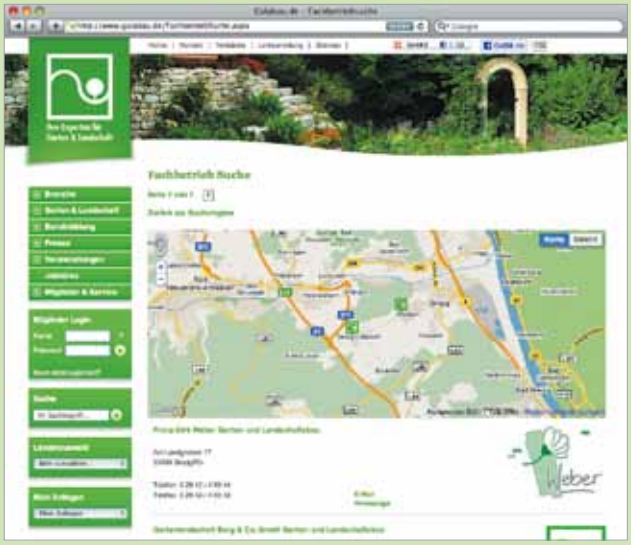
SF-FILTER

SF – alle Filter aus einer Hand.

Mit 20’000 Filtertypen am Lager der Filterlieferant Nr. 1. Alle Marken und Systeme. Für Erstausrüstung und Austausch. Kein mühsames Suchen nach den passenden Lieferanten. Top-Lieferservice – keine teuren Stillstandzeiten mehr.

SF Filter GmbH
D-78056 VS-Schwenningen
Tel. +49 7720 95 70 02
Fax +49 7720 95 70 04
info@sf-filter.de
www.sf-filter.com

heller > laufer



Auf www.galabau.de können sich die Betriebe jetzt auch mit Text und einer Bildergalerie präsentieren (links). In der Ergebnisliste der Fachbetriebssuche kann zudem das Firmenlogo angezeigt werden (rechts).

Jetzt „Suche nach Fachbetrieben" auf www.galabau.de attraktiver gestaltet

Mitgliedsbetriebe präsentieren sich mit Text und Fotos

Viele Interessenten nutzen die Webseite www.galabau.de, um sich im Internet über Mitgliedsbetriebe des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaues in ihrer Nähe zu informieren. Gleich auf der Startseite, rechts oben in der Rubrik „Suche nach Fachbetrieben", können sie über die Eingabe der Postleitzahl oder des Ortes und einer Kilometer-Angabe eine Liste der Experten für Garten und Landschaft aufrufen, die im gewünschten Umkreis ihre Dienstleistungen rund ums Bauen mit Grün anbieten.

Mit Bildergalerie

Ganz neu ist: Ab sofort können sich die Mitgliedsbetriebe in der Rubrik „Suche nach Fachbetrieben" auf der Homepage des BGL sowie fast aller Landesverbände sogar mit einem Text und einer kleinen Bildergalerie darstellen. Diesen kostenlosen Service können diejenigen Mitgliedsunternehmen nutzen, die – über den auch in Zukunft möglichen und schon bekannten kurzen Standardeintrag ihrer Kontaktdaten hinaus – den potenziellen Kunden noch weitergehende Informationen zur Verfügung stellen möchten.

Da ist zum Beispiel genügend Raum, um in einem individuellen Textbeitrag über das Unternehmen, die Leistungen und die Tätigkeitsgebiete zu informieren. Darüber hinaus bietet es sich an, beispielsweise einige Fotos von attraktiven Referenzprojekten zu zeigen. (Text und Fotos können einfach und schnell von den Fachunternehmen dort platziert werden.) Auf diese Weise kann sich jeder Mitgliedsbetrieb individuell gegenüber den potenziellen Kunden am Markt besser präsentieren und sein ganz eigenes Profil zeigen.

Wie das eigene Unternehmen dort dargestellt werden kann, veranschaulichen die Beispiele der Mitgliedsunternehmen Franz-Dirk Weber Garten- und Landschaftsbau aus Sinzig sowie Forster Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG aus Bonn.

Grüne Visitenkarte

Mitgliedsbetriebe, die ihr Profil in der Rubrik „Suche nach Fachbetrieben" auf der Homepage individualisiert haben, erscheinen mit ihrer individuellen Darstellung automatisch auch auf der Webseite www.mein-traumgarten.de in der Rubrik „Fachbetriebssuche" mit dem eigenen Text und der Bildergalerie.

So können sich Privatkunden, die einen Experten für Garten und Landschaft in ihrer Nähe auswählen und ansprechen möchten, auf beiden Webseiten schon im Vorfeld einen ersten Eindruck von den Fachbetrieben bilden, die hier gleichsam ihre grüne „Visitenkarte" hinterlegt haben. Übrigens gehört eine Darstellung des Unternehmens-Standortes auf einer Google-Karte natürlich auch dazu.

Ganz neu: Individuelle Startseite „Mein GaLaBau"

Diese neuen Möglichkeiten wurden im Zuge einer Optimierung des geschützten Mitgliederbereiches auf www.galabau.de und den aktuellen Anwendungen der BGL-Landesverbände realisiert. Im Mitgliederbereich verfügt der Mitgliedsbetrieb nun über eine neue, personalisierte Startseite „Mein GaLaBau". Dort wird das Mitglied nach dem Login empfangen – ähnlich wie man es beispielsweise von www.adac.de oder vergleichbaren Anwendungen kennt.

Die neue individuelle Startseite für die Mitglieder besteht aus mehreren zentralen Elementen. Dazu zählt unter anderem eine Willkommensbox mit Informationen zu Name, Firma und Login-Status.

Es wird auch eine Übersicht über die aktuellen Produkt-Highlights aus dem Shop gegeben.

ⓘ Nähere Informationen sind im Haus der Landschaft bei Joachim Scheer (Telefon: 02224 7707-25, E-Mail: j.scheer@galabau.de) erhältlich.

Anzeige

RASENLAND®
Seit 1992

Rollrasen für Ihr Bauvorhaben frisch aus eigener Produktion in Deutschland Klein- und Maxirolle
Info? Fax an 05101 9153521 oder
Rasenland.de info@rasenland.de

Finden Sie drei richtige Antworten – und mit ein bisschen Glück können Sie sich schon bald über einen von drei hochwertigen Werkzeugkästen freuen.

Frühlings-Quiz

Gewinnen Sie mit Landschaft Bauen & Gestalten

1. Preis

HS-Box deLuxe

„Perfekt in Aussehen und Funktion“

- Extrem stabil: aus 2 mm starkem verzinktem Stahlblech
- Korrosionsschutz durch KTL-Beschichtung
- Top-Optik: Pulverbeschichtung (Außenseite), Farbton aus allen RAL-Farben frei wählbar
- Komfortabler Zugriff vom Boden aus über seitliche Türe

Wert: 892 Euro
Größe 1840 x 730/650 x 730 mm (LxHxB)

2. Preis

HS-Box basic

„Zusammenbauen – Aufladen – Einladen“

- Bausatz aus 6 passgenauen Bauteilen
- Einfache Montage mit handelsüblicher Nietzange
- Deckel aus 1,5 mm starkem verzinktem Stahlblech
- Korpus aus 1 mm starkem verzinktem Stahlblech
- 2 Deckelfeststeller

Wert: 474 Euro
Größe: 1840 x 715/830 x 730 mm (LxHxB)

3. Preis

HS-Box tool

„Perfekt integriert“

- Deckel aus 1,5 mm starkem verzinktem Stahlblech
- Korrosionsschutz durch KTL-Beschichtung
- Top-Optik durch Fortführung der Zierleiste im Kastendeckel.
- Pulverbeschichtung (Deckel), Farbton aus allen RAL-Farben frei wählbar
- Hohe Bodenfreiheit durch spezielle Deckelform

Wert: 390 Euro
Größe: 930 x 380 x 431 mm (LxHxB)

Wir danken dem Sponsor HS-Schoch GmbH & Co. KG (www.hs-schoch.de).

Einsendeschluss: 9. Mai 2011. Kleiner Tipp: Die Antworten finden Sie in dieser Ausgabe.

1 Wie hoch lag der Gesamtumsatz der grünen Branche 2010?

- ☐ a) 4,91 Milliarden Euro
- ☐ b) 5,11 Milliarden Euro
- ☐ c) 5,37 Milliarden Euro

2 In welcher Stadt findet die Bundesgartenschau 2011 statt?

- ☐ a) Hamburg
- ☐ b) Heilbronn
- ☐ c) Koblenz

3 In welchem Land hat der junge Landschaftsgärtner Bryan Tompos Auslandserfahrung im GaLaBau gesammelt?

- ☐ a) Australien
- ☐ b) Neuseeland
- ☐ c) USA

Coupon ausfüllen, ausschneiden und per Post senden an:
Haus der Landschaft, Stichwort: Frühlings-Quiz, Alexander-von-Humboldt-Straße 4, 53602 Bad Honnef,
oder per Fax: **02224 7707-77**, oder online teilnehmen unter **galabau.de, „Frühlings-Quiz“.**

Name, Vorname

Firma

Straße

PLZ, Ort

Telefon

ⓘ Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Haus der Landschaft in Bad Honnef und der Agentur signum[kom sind von der Teilnahme ausgeschlossen. – Die Gewinnerinnen und Gewinner werden unmittelbar nach der Auslosung benachrichtigt. Die Preisträger werden in der Juli-Ausgabe von „Landschaft Bauen & Gestalten“ veröffentlicht. Bei den Boxen handelt es sich um Standardausführungen.

Wir wünschen viel Glück!

In München ist die Gründach-Satzung fester Bestandteil der Stadtplanung.
Foto: W. Hasenstab

Bei dem erfolgreichen Pilot-Fachseminar in Osnabrück tauschten Veranstalter und Fachreferenten ihre Erfahrungen rund um die Dachbegrünung für Kommunen aus.
Foto: DDV

Pilotveranstaltung: Interdisziplinärer Erfahrungsaustausch

Fachseminar „Dachbegrünung für Kommunen“

Wie sieht die Zukunft der kommunalen Gründach-Förderung in Deutschland aus? Was sind die aktuellen Fragestellungen und wie haben sich die Rahmenbedingungen innerhalb der vergangenen 30 Jahre verändert? Vor dem Hintergrund der Präsentation des neuen Leitfadens „Dachbegrünung für Kommunen“ trafen sich jetzt kommunale Gründach-Experten mit Wissenschaftlern und Vertretern der Dachbegrünungsbranche in Osnabrück, um über die Chancen und Potenziale begrünter Dächer für die ökologische Stadtplanung zu diskutieren.

Die Förderung begrünter Dächer durch Kommunen ist in Deutschland seit Jahrzehnten eine wichtige Stütze des Gründach-Marktes. Trotz der langjährigen Tradition fehlte es bisher allerdings an einem bundesweiten Erfahrungsaustausch in diesem Sektor. Diese Lücke wurde jetzt durch das Fachseminar „Dachbegrünung für Kommunen“ geschlossen, zu dem der Deutsche Dachgärtner Verband e. V. (DDV), die HafenCity Universität Hamburg (HCU) und die Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz (GALK) nach Osnabrück eingeladen hatten.

Ökologisches Potenzial

Bereits in ihren Grußworten machten GALK-Präsident Heiner Baumgarten und DDV-Präsident Reimer Meier deutlich, dass bei der Gründach-Förderung, trotz zahlreicher positiver Ansätze, nicht alles im „grünen“ Bereich ist. So würden die vielfältigen positiven Umwelteffekte der Gebäudebegrünung bei der Entwicklung städtischer Klimaschutzinitiativen vielfach nicht ausreichend berücksichtigt. Auch die aktuelle Planung und Ausführung begrünter Dächer erschließe in der Regel nicht das gesamte ökologische Potenzial. Hinzu kämen Akzeptanzprobleme bei kommunalpolitischen Entscheidungsträgern, Investoren und Architekten mit Blick auf die Herstellungskosten. Viele dieser Probleme seien auf einen unzureichenden Informations- und Erfahrungsaustausch zurückzuführen und böten damit Ansatzpunkte für die Öffentlichkeitsarbeit der grünen Fachverbände.

Neuer Leitfaden

Als wichtige Referenz für diesen Bereich kann in Zukunft der neue Leitfaden „Dachbegrünung für Kommunen“ dienen, dessen Anwendung und Inhalte durch Professor Dr. Wolfgang Dickhaut, Elke Kruse (HCU Hamburg) und Wolfgang Ansel (DDV) vorgestellt wurden. Aus den zweijährigen Recherchen und Analysen zur Gründach-Förderung in Deutschland ist im Rahmen eines von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) unterstützten Projektes ein umfangreicher Leitfaden entstanden, der praktische Hilfestellung bei der Anwendung der Förderinstrumente „Bauleitplanung“, „Gründach-Satzung“, „finanzielle Förderprogramme“, „gesplittete Abwassergebühr“ und „Öffentlichkeitsarbeit“ bietet. Zusätzlich werden erstmals auch die Wirkungsbereiche der einzelnen Instrumente verglichen und die verschiedenen Schritte zur Entwicklung einer kommunalen Gründach-Förderstrategie beschrieben.

Hinweise zu den stadtökologischen Vorteilen, technischen Grundlagen, Qualitätskriterien und Kosten-Nutzen-Analysen begrünter Dächer runden den Leitfaden ab und werden gleichzeitig der Doppelfunktion der Kommune als Weichensteller für die lokale Gründach-Politik und Bauherr bei der Begrünung öffentlicher Gebäude gerecht.

Kommunale Praxis

Wie das Thema „Dachbegrünung“ in der kommunalen Praxis behandelt wird, zeigten die Vorträge von Detlef Gerdts (Fachbereich Umwelt Osnabrück) Helmut Kern (Gartenbauamt Karlsruhe), Werner Hasenstab (Referat für Stadtplanung und Bauordnung München), Dr. Karin Kreutzer (Bremer Umwelt Beratung), Brigitte Reichmann (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin) und Edmund Maurer (Magistrat Stadt Linz,

Anzeige

Österreich). Die Insider-Informationen belegten nochmals die enorme Bandbreite der kommunalen Gründach-Förderung.

Biodiversität

Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Biodiversität extensiver Dachbegrünungen (Professor Dr. Tillmann Buttschardt, Westfälische Wilhelms-Universität Münster) und zur Regenwasserbewirtschaftung (Marco Schmidt, Technische Universität Berlin) zeigten zudem die vielfältigen Gestaltungsvarianten, wenn die gewünschten ökologischen Funktionen bereits bei der Planung entsprechend berücksichtigt werden.

Nord-Süd-Gefälle

Der an die Vorträge anschließende Workshop bot Gelegenheit, einzelne Aspekte unter Einbeziehung der Fachkenntnis aller Seminarteilnehmer zu diskutieren. Überraschend war in diesem Zusammenhang, dass trotz ähnlicher stadtökologischer Fragestellungen (zunehmende Flächenversiegelung, Veränderung des Stadtklimas, Auslastung der Kanalsysteme) ein Nord-Süd-Gefälle bei der Berücksichtigung begrünter Dächer in der Bauleitplanung erkennbar war. Während in Städten wie Hamburg und Bremen Festsetzungen von Dachbegrünungen in Bebauungsplänen eher die Ausnahme darstellen, wird dieses Instrument in München, Karlsruhe und Stuttgart sehr intensiv eingesetzt.

Zu den weiteren Diskussionspunkten gehörte die Implementierung von Kontrollmechanismen für die Ausführung der im Bebauungsplan festgesetzten Begrünungen und die Fixierung von ökologischen und technischen Qualitätskriterien in den Förderinstrumenten. Hier wurde nochmals das Dilemma vieler Kommunen deutlich, die mit reduzierten Personalkapazitäten ihre Kontrollfunktion nur unzureichend wahrnehmen können. Abhilfe könnte die Übertragung der Nachweispflicht auf den Gebäudeeigentümer schaffen, wenn für die Dachbegrünung im Rahmen der Niederschlagswassergebühren eine Gebührenreduktion beantragt wird. Auch hier zeigt sich, dass der Schlüssel für eine erfolgreiche Gründach-Strategie in der fachbereichsübergreifenden Zusammenarbeit der städtischen Behörden liegt. In den nächsten Monaten gelte es deshalb, den Leitfaden „Dachbegrünung für Kommunen“ in den Fokus der verwaltungs- und kommunalpolitischen Gremien zu bringen.

ⓘ Die Vorträge des Fachseminars stehen in der Rubrik „Dachbegrünung für Kommunen“ zur Verfügung unter: www.dachgaertnerverband.de

Leitfaden Dachbegrünung für Kommunen

Die Verbreitung begrünter Dächer in Deutschland ist eng mit dem Einsatz kommunaler Fördermaßnahmen verbunden. Der Leitfaden „Dachbegrünung für Kommunen“ des Deutschen Dachgärtner Verbandes e. V. (DDV), der HafenCity Universität Hamburg (HCU) und der Deutschen Gartenamtsleiterkonferenz e. V. (GALK) liefert hierzu erstmals ein Kompendium der besten Methoden zur Gründach-Förderung mit einem sehr engen Praxisbezug.

Der Katalog mit bewährten Instrumenten und vorbildlichen Anwendungsbeispielen stellt zudem eine wichtige Argumentationshilfe für die Einführung und Etablierung einer kommunalen Gründach-Förderstrategie dar. Als Referenzliteratur soll das Handbuch die Abstimmung zwischen den verschiedenen Fachbehörden vereinfachen, den Verwaltungsaufwand reduzieren und die Kommunikation zwischen Kommunen, Planern, ausführenden Betrieben und Investoren verbessern.

Das Internetportal „Dachbegrünung für Kommunen“ (www.dachgaertnerverband.de) ergänzt den Leitfaden in vielfältiger Weise. Gute Beispiele und Erfahrungsberichte sind hier zusammen mit Mustertexten zum Download, interessanten Links und Publikationen zu finden.

ⓘ Der DDV-Leitfaden ist gegen eine Schutzgebühr von 15 Euro zuzüglich Versandkosten bei der Geschäftsstelle des Deutschen Dachgärtner Verbandes, Postfach 2025, 72610 Nürtingen (Telefon: 07022 301378, E-Mail: ansel@dachgaertnerverband.de) erhältlich. Kommunale Fachbehörden erhalten den Leitfaden kostenfrei.

Anzeige

Rund 130 Teilnehmer beim „9. Internationalen FBB-Gründachsymposium“

Ein informativer Tag zur Dachbegrünung

Das Interesse am „9. Internationalen FBB-Gründachsymposium“ in Ditzingen war wieder groß – etwa 130 Zuhörer füllten den Bürgersaal bis auf wenig freie Plätze.

Die Referenten auf einen Blick (v.l.): Professor Dr. Manfred Köhler, Steffen Slama, Professor Gilbert Lösken, FBB-Präsident Dr. Gunter Mann (sitzend), Teruyo Yamamoto, Dieter Schenk, Vera Enzi (sitzend), Bernd W. Krupka, Peter Werner, Marco Mersmann, Hermann Kiefer, Dr. Dieter Roeske und Thomas Burger (es fehlt: Peter Philippi). Foto: FBB

Die veranstaltenden Verbände Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e. V. (FBB), Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL), Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks e. V. (ZVDH) und der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten e. V. (BDLA) waren mit dem Zuspruch und dem Ablauf des Tages rundum zufrieden. FBB-Präsident Dr. Gunter Mann: „Eine runde Sache mit guten Themen und tollen Referenten – es hat richtig Spaß gemacht. Die Pausengespräche und die Firmenpräsentationsständen waren ebenso wichtig wie die Fachvorträge.“

Ökonomie und Ökologie

Den Auftakt der Veranstaltung machte Thomas Burger, Leiter EnBW Bau- und Projektmanagement Stuttgart, mit der Vorstellung der EnBW-City Stuttgart und der Umsetzung einer Gründach-Vision. Sein spannender Vortrag zeigte die ganze Bandbreite dessen, was ein Unternehmen in Sachen Ökonomie und Ökologie umsetzen kann.

Diplom-Ingenieur Bernd W. Krupka, öbv Sachverständiger aus Bad Pyrmont, stellte bei seinem Vortrag potenzielle Fehlerquellen bei befestigten Flächen auf Bauwerken vor. Dabei kamen Punkte wie Bauweisen, Anschlüsse, Bewegungsfugen und Befahrversuche zur Sprache.

Dachbegrünungen gelten als „Harte Bedachung“ führte Diplom-Ingenieur Steffen Slama (FH Lübeck) aus. Der Mustererlass der ARGE BAU von 1989 finde auch heute noch in den meisten Bundesländern seine Gültigkeit und werde bei Fragen immer noch herangezogen.

Eine sehr gut herausgearbeitete Gegenüberstellung der ÖNORM L 1131 im Vergleich zur deutschen FLL-Dachbegrünungsrichtlinie trug Diplom-Ingenieurin Vera Enzi vom österreichischen Verband für Bauwerksbegrünung (V.f.B.) vor. Auch wenn ÖNORM und FLL-Richtlinie sich in vielen Punkten gleichen, liegen Unterschiede unter anderem bei Vorgaben für Dachgefälle, Substratkennwerte, Abflussbeiwerte und Sicherheitsstreifen.

Über die Verwendung von Flüssigabdichtungen bei begrünten Dächern berichtete Dr. Dieter Roeske, Firma Triflex und Mitglied des Normenausschuss 18531 und ÖNORM B 3691. Aufgrund der erfolgreichen FLL-Prüfung zur Wurzelfestigkeit können Flüssigabdichtungen auch bei begrünten Dächern und Pflanzkübeln eingesetzt werden.

Professor Diplom-Ingenieur Gilbert Lösken (Leibniz Universität Hannover) referierte über Qualitätsanforderungen an Kies bei Dachbegrünungen. Er hob hervor, dass eine Abweichung von der klassischen 16/32-Körnung keine negative Auswirkung auf die Entwässerungsleistung habe und auch „staubig“ aussehender Kies ebenso wie Bruchkorn keinen Mangel darstelle.

Extensive Begrünung

Hermann Kiefer vom Unternehmen Isatis aus Bad Urach zeigte einige Arten, die bei Extensivbegrünungen in Südeuropa geeignet sind. Unter anderen können das Sedum album, Sedum sediforme, Helichrysum, Thymus, Delosperma, Carpobrotus sein.

„Klimawandel, was tun? Mehr Grün in die Stadt!“ – Das war

Anzeige

FACHVEREINIGUNG BAUWERKSBEGRÜNUNG E.V. (FBB)

Werden Sie auch Mitglied beim Verband für Dach- und Fassadenbegrünung!?

www.fbb.de

das Thema und Motto des Diplom-Biologen Peter Werner vom Institut für Wohnen und Umwelt, Darmstadt. Er führte aus, die Begrünung von Dächern stelle eine wirksame Maßnahme gegen die Auswirkungen des Klimawandels dar. Dabei sei es wichtig, dass die begrünten Dachflächen möglichst nahe beieinander lägen, um eine große Fläche zu bilden. Zusammenhängende Flächen ab etwa 15 Hektar brächten weitreichende spürbare Umweltverbesserungen.

Dieter Schenk vom Unternehmen Zinco aus Unterensingen brachte Untersuchungsergebnisse zur Leistungssteigerung von Photovoltaikanlagen mit. Er zeigte anhand von eigenen Messungen auf, dass die Kombination Dachbegrünung und Photovoltaikanlage deren Leistungsfähigkeit um etwa vier Prozent steigere.

Rund 130 Teilnehmer verfolgten die aktuellen Fachvorträge beim „9. Internationalen Gründachsymposium“ in Ditzingen.

Feinstaub binden

Über die Abkühlungswirkung auf Düsseldorfer Gründächern und damit über die Ergebnisse seiner Diplomarbeit referierte M. Sc. Marco Mersmann von der Universität Duisburg-Essen. Seine Momentaufnahmen konnten allerdings nicht die großen Abkühlungswirkungen anderer Untersuchungen bestätigen. Dafür ermittelte Mersmann, dass die untersuchten 25.000 m² Gründachfläche etwa 200 kg Feinstaub im Jahr binden können.

Mit dem Thema „Gemüse von Dächern in New York“ zeigte Diplom-Ingenieur Peter Philippi, (Skyland, USA) auf, dass die Verlagerung der Nahrungsproduktion vom Boden auf das Dach keine Zukunftsvision, sondern schon gelebte Praxis ist. Der intensive Dachgartenaufbau bedürfe allerdings eines Intensivsubstrats mit erhöhten Nährstoffmengen.

Dachgrün fördern

Die Doktorandin Teruyo Yamamoto berichtete über die Förderungen von Dachbegrünung in Tokio. Die Vorgaben der Stadt führten in den zehn Jahren nach der Einführung der Begrünungsvorschriften zu einem Gründach-Boom, bei dem sich die begrünte Fläche verzwanzigfachte und auf 273 Hektar anwuchs. Interessant war dabei auch, dass vor allem durch den Menschen nutzbare Intensivbegrünungen gefordert wurden.

Abschließend gab in alter Tradition das FBB-Mitglied und Chairman der „World Infrastructure network“ (WRIN) Professor Dr. Manfred Köhler einen Überblick zur Dachbegrünung in der ganzen Welt und stellte viele neue und interessante Anregungen vor.

ⓘ Der Tagungsband mit den Kurzfassungen der Vorträge und Bilder zur Veranstaltung können unter www.fbb.de eingesehen und heruntergeladen werden.

Anzeige

KIEPENKERL®

Qualitätsprodukte für den

GaLaBau

Profi-Line Rasen

Rollrasen

Blumenzwiebeln

Wir bieten durchdachte Lösungen für höchste Ansprüche und schnellen Lieferservice.

Rasenmischungen
- Profi-Line Rasen
- Majestic-Mischungen
- Begrünungsmischungen
- Regelsaatgutmischungen
- Gräser für den Golfbereich
- Sondermischungen

Rollrasen
- Spiel-/Gebrauchsrasen
- Sportrasen
- Böschungs- und Landschaftsrasen
- Schattenrasen
- Zier- und Golfrasen

Blumenzwiebeln
- Zwiebeln zum Verwildern
- Zwiebeln für Kübelbepflanzung
- Zwiebeln für Beete und Rabatten

Wildblumen
- Einjährige und mehrjährige Mischungen
- Kleve-Kellenmischung

Zwischenbegrünung

Bruno Nebelung GmbH

Bitte fordern Sie unseren aktuellen Katalog an:
48351 Everswinkel · Postfach 1263
Tel. (0 25 82) 670 - 233 · Fax (0 25 82) 670 - 270
e-mail: moellers@nebelung.de · www.nebelung.de

Er wollte sich von allem Neuen überraschen lassen: Auch die Landschaft und Pflanzenwelt von Neuseeland faszinierten Bryan Tompos bei seinem „Abenteuer Ausland“.

Bei der Realisierung neuer Grünanlagen und Bepflanzungen in Christchurch wirkte Bryan Tompos im Rahmen des internationalen Austausches junger Landschaftsgärtner mit.

ELCA fördert internationalen Austausch junger Landschaftsgärtner

Bryan Tompos sammelte in Neuseeland neue Erfahrungen

Die European Landscape Contractors Association (ELCA) fördert bereits seit mehreren Jahren den internationalen Austausch von jungen Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtnern. Sein persönliches „Abenteuer Ausland“ wagte jetzt Bryan Tompos aus Arlesheim (Schweiz). Ihn zog es nach Neuseeland.

Nach seiner Ausbildung zum Landschaftsgärtner hatte er zunächst mit Unterbrechungen zwei Jahre in unterschiedlichen GaLaBau-Betrieben gearbeitet und dann noch die Gartenbau Schule Oeschberg (Schweiz) besucht. Dort schloss er die Ausbildung zum HF Techniker ab. Bryan Tompos: „Ich dachte mir, dass ein Auslandsaufenthalt eine weitere Bereicherung für mich wäre.“ Über seine Erfahrungen und Erlebnisse in einem neuseeländischen GaLaBau-Unternehmen berichtet er gern, um anderen Interessenten zu aufzuzeigen, was sie erwartet, wenn sie im Ausland als Landschaftsgärtner arbeiten möchten.

Vorbereitung fürs Abenteuer

„Bevor das Abenteuer beginnen konnte, musste ich mir einiger Sachen bewusst werden“, so Bryan Tompos. Er fragte sich zunächst: „Wo will ich überhaupt hin und was muss ich alles im Voraus erledigen, damit ein erfolgreiches Gelingen garantiert ist?!“ Neuseeland sollte sein Reiseziel sein. Einerseits wollte er seine Englischkenntnisse verbessern, anderseits wollte er sich von der wunderschönen Tier- und Pflanzenwelt in Neuseeland selbst überzeugen. Noch vor Beginn der Stellensuche musste er seine Bewerbungsunterlagen erst mal ins Englische übersetzten und sein Arbeitsvisum beantragen. „Für diesen Teil sollte man Hilfe in Anspruch nehmen, denn alle Formulare müssen in der jeweiligen Landessprache ausgefüllt werden“, rät er anderen Interessenten.

Willkommen in Christchurch

Tompos schildert: „Nach dem Verschicken meiner Unterlagen und mit Hilfe einer Agentur habe ich ein Unternehmen in Christchurch gefunden. In Neuseeland angekommen, wurde ich herzlich von meinem neuen Chef in Empfang genommen. Er half mir dabei, eine Unterkunft zu finden, ein Auto zu kaufen – was in Neuseeland zwingend notwendig ist – und alle formalen Angelegenheiten zu erledigen.“

Anzeige

Schwab Rollrasen – wir bieten mehr!

- perfekte, preiswerte Spitzenqualität
- über 300 Rasenvariationen erhältlich
- auch mit flexiblem Verlegeservice
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- komplette Produktion in Deutschland
- jetzt auch als Wildblumenrasen

Qualität seit 40 Jahren

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

schwab

Der Landschaftsgärtner berichtet: „Das Unternehmen beschäftigt rund 20 Personen, davon sind 15 im Garten- und Landschaftsbau tätig, die anderen betreiben eine kleine Baumschule und ein Gartencenter. Das Unternehmen hat sich auf Neuanlagen und große Bepflanzungen spezialisiert. Somit wurden meistens Anlagen für größere Industriebauten, Schulen oder Überbauungen erstellt.“ Zu den Aufgaben von Bryan Tompos gehörten Belagsarbeiten – vor allem bei Neuanlagen – und das Bepflanzen größerer Flächen. Er zeigt auf: „Bei den Belagsarbeiten wurden besonders oft Verbundstein- und Plattenbeläge erstellt.“

Retentionsbecken bepflanzt

„Für mich jedoch neu war das Erstellen größerer Sichtbetonflächen, welche hier alternativ zu Asphaltflächen oder andern Belagsarten verwendet werden“, so Tompos. „Diese Betonbelagsflächen werden wie gewohnt geschalt und abtaloschiert, im Anschluss mit Chemikalien so behandelt, dass die oberste Schicht vom Abbinden gestoppt wird. Danach wird der Belag Hochdruck gereinigt, wodurch die natürliche Körnung zum Vorschein gelangt.“

Der junge Landschaftsgärtner Bryan Tompos sammelte in Neuseeland berufliche Erfahrungen und arbeitete dort für ein mittelständisches GaLaBau-Unternehmen.

Austausch junger Landschaftsgärtner von Kanada bis Australien

In diesem Jahr stehen für den ELCA-Austausch junger Landschaftsgärtner fast 200 Plätze in 16 europäischen und fünf außereuropäischen Ländern zur Verfügung, darunter auch in Australien, Neuseeland und Kanada. Die European Landscape Contractors Association fördert bereits seit mehreren Jahren den europäischen Austausch von jungen Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtnern. Im Rahmen von jährlichen Umfragen unter den Mitgliedsunternehmen des ELCA-Arbeitskreises der Betriebe ermittelt die ELCA Unternehmen, die bereit sind, junge Landschaftsgärtner aus dem Ausland für einen gewissen Zeitraum zu beschäftigen.

Nach abgeschlossener Ausbildung erhalten junge Landschaftsgärtner so die Chance, ihre berufliche Erfahrung und Weiterbildung im europäischen Ausland fortzusetzen. Ermöglicht wird ihnen dies in qualifizierten GaLaBau-Betrieben, die im ELCA-Arbeitskreis der Betriebe zusammengeschlossen sind. Das breite Spektrum der beteiligten Betriebe erlaubt es jungen Landschaftsgärtnern, entsprechend ihrer Interessen einerseits in fachlicher Hinsicht Schwerpunkte zu setzen (Anlage und Pflege von Hausgärten, öffentlichen Grünanlagen, Pflasterarbeiten, Baumpflanzungen, Baumpflege, Dach- und Fassadenbegrünung, ingenieurbiologische Arbeiten, Innenraumbegrünung, Golf- und Sportplatzbau) und andererseits bei der Auswahl des Landes nach sprachlichen Kompetenzen und kulturellen Interessen zu wählen.

Zur Förderung des internationalen Austausches stellt die ELCA seit 1985 Berufsbildungspässe für Landschaftsgärtner aus. Der Pass enthält neben den üblichen Daten zur Person detaillierte Angaben über die berufliche Aus- und Weiterbildung. Er wird an junge Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner vergeben, die ihre Ausbildung abgeschlossen haben und die daran interessiert sind, ihre beruflichen Qualifikationen im Rahmen von Auslandsaufenthalten zu erweitern. Der Pass wurde mit verschiedenen EU-Gremien entwickelt. Er wird kostenlos an alle Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner vergeben, die eine abgeschlossene Berufsausbildung haben.

ⓘ Nähere Informationen und eine Liste mit Praktikantenplätzen in Unternehmen sind erhältlich im ELCA-Sekretariat bei Edda Burckhardt (Telefon: 02224 7707-20, Fax: 02224 7707-77, E-Mail: e.burckhardt@elca.info), Alexander-von-Humboldt-Straße 4 in 53604 Bad Honnef.
www.elca.info

Anzeige

Zu den Aufgaben von Bryan Tompos während seines Aufenthaltes im neuseeländischen Christchurch gehörten auch Pflasterarbeiten an Neubauten.

Aus dem Arbeitsalltag schildert er weiter: „Außerdem haben wir viele Retentionsbecken erstellt und bepflanzt, da es in Neuseeland nach einer Gesetzesänderung nun Vorschrift ist, dass das gesamte Oberflächenwasser über eine belebte Bodenschicht versickern muss (ähnlich wie in der Schweiz).“

Ausbildungssystem

Tompos blickt zurück: „Natürlich habe ich auch Unterschiede festgestellt und eine meiner größten Erkenntnisse ist, dass wir in der Schweiz über ein sehr gutes Ausbildungssystem mit der Lehre verfügen. In Neuseeland ist das Ausbildungssystem mit der Lehre nicht verbreitet, dafür aber das Learning-by-doing. Desweitern sind die qualitativen Ansprüche und die Liebe zum Detail doch bemerkbar niedriger, als ich es gewohnt bin. Dennoch muss ich anmerken, dass sehr effizient gearbeitet wurde.“

Überraschungen

Auch sprachlich habe er profitieren können. Tompos: „Ich denke, durch einen längeren Aufenthalt kann man seine sprachliche Kompetenz gewaltig steigern. Der neuen Sprache kann man sich kaum entziehen und dann täglich kleine Fortschritte vorweisen.“

Bryan Tompos zieht ein positives Fazit: „Ich würde einen Auslandsaufenthalt auf jeden Fall weiter empfehlen. Man sollte aber ohne zu große oder falsche Erwartungen ins Ausland reisen, sondern sich einfach von allem Neuen überraschen lassen und sich auf neue Erfahrungen einlassen.“

bryantompos@hotmail.com

Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner plant Studienreise ins Baltikum

Eine Studienreise der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner führt interessierte junge Gärtnerinnen und Gärtner vom 26. Juni bis 3. Juli 2011 auf eine achttägige Entdeckungstour durchs Baltikum bis hoch in den Norden nach St. Petersburg. Schwerpunkte der Reise sind die Jugendstilmetropole Riga, das mittelalterliche Tallinn und das „Venedig des Nordens“, St. Petersburg.

Auf dem Programm stehen Besichtigungen kulturhistorischer Sehenswürdigkeiten, wie die Altstadt Rigas, ein UNESCO-Weltkulturerbe, die historische Unterstadt Tallinns oder das barock-klassizistische Zentrum St. Petersburg sowie die Rekonstruktion des berühmten Bernsteinzimmers im Katharinenpalast. Naturfreunde kommen auf ihre Kosten bei einer Wanderung durch den Nationalpark Lahemaa, genannt Land der Buchten.

Zum gärtnerischen Fachprogramm der Studienreise gehören unter anderem die Botanischen Gärten Rigas und Tallinns sowie ein Besuch der ältesten gärtnerischen Institution Lettlands, der Gartenbauschule Bulduri, eine Betriebsbesichtigung der Baumschule Nurgapuukool und des gärtnerischen Großunternehmens Hansaplant.

ⓘ Das vollständige Programm und weitere Informationen sind erhältlich bei der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e. V. (AdJ), Gießener Straße 47 in 35305 Grünberg (Telefon: 06401 9101-79, Fax: 06401 9101-76, E-Mail: info@junggaertner.de) oder unter: www.junggaertner.de

Anzeige

Personen

Herzliche Glückwünsche

Gerald Jungjohann aus Güstrow vollendet am 29. April 2011 sein 50. Lebensjahr. Im Anschluss an seine Ausbildung zum Landschaftsgärtner absolvierte er das Studium Landespflege an der Fachhochschule Osnabrück. Nach seiner Tätigkeit als Bauleiter und später als Niederlassungsleiter gründete er im Mai 1996 mit seinem Geschäftspartner das Unternehmen „Jungjohann & Jensen GmbH Garten und Landschaftsbau“ in Güstrow.

Von 1993 bis 1999 war Gerald Jungjohann Vorsitzender des Ausbildungsausschusses im Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Mecklenburg-Vorpommern e. V. (FGL). Im Jahr 1999 wurde er als stellvertretender Vorsitzender in den FGL-Vorstand gewählt und ist seit 2005 Verbandsvorsitzender in Mecklenburg-Vorpommern.

Engagiert setzte sich Gerald Jungjohann für die „Bundesgartenschau Schwerin 2009“ ein. Aktuell macht er sich für eine Landesgartenschau in Mecklenburg Vorpommern im Jahr 2014 stark. In seiner Freizeit ist Gerald Jungjohann übrigens als Marathonläufer aktiv und nahm unter anderem 2010 am Athen-Marathon teil.

Eberhard Kaufmann aus Wolfsburg vollendete am 7. März 2011sein 80. Lebensjahr. Er war von 1983 bis 1988 Vorsitzender des Fachverbandes Garten- und Landschaftsbau Niedersachsen e. V. und nach dessen Fusion mit dem Fachverband Nordwestdeutscher Landschaftsgärtner zum Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. dessen erster Vorsitzender in den Jahren 1988/1989. Eberhard Kaufmann ist Ehrenmitglied des VGL Niedersachsen-Bremen.

Professor Dr. Hans-Joachim Liesecke, Gründungs- und seit 1994 Ehrenmitglied der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL), vollendete am 23. Februar 2011 sein 80. Lebensjahr.

FLL-Präsident **Dr. Karl-Heinz Kerstjens** gratulierte und dankte ihm für sein inzwischen 35 Jahre währendes hohes ehrenamtliches

Engagement für die FLL. Damit habe Professor Dr. Liesecke „wichtige Pflöcke für die Entwicklung der FLL gesetzt“. In vielen Funktionen und Gremien der FLL habe er sehr erfolgreich mitgearbeitet. Besonders wies Dr. Kerstjens auf die herausragenden Verdienste durch die Erarbeitung der ersten „Grundsätze für Dachbegrünungen“, die unter seiner Federführung bis zu einer „Richtlinie für Dachbegrünungen“ aufgewertet und fortgeschrieben wurden.

Wie kein anderer Wissenschaftler habe Professor Dr. Liesecke sich mit dem Thema „Dachbegrünung“ befasst und dieses sowohl in vielfältigen Veröffentlichungen, als auch in Veranstaltungen und Seminaren vorangebracht. Er habe die Grundlagen dafür gelegt, dass Dachbegrünungen heute sehr breit akzeptiert seien, weil die Vorgaben für Qualitätsstandards vorhanden seien.

Die FLL habe er bei vielen Gelegenheiten gefördert, sei es zu Beginn im Forschungsrat oder Anfang der 1980er Jahre mehrere Jahre im Präsidium. „Stets zeigten Sie sich mit der FLL verbunden, brachten immer wieder neue interessante Themen und Inhalte ein und überzeugten viele Fachleute von der wichtigen Arbeit, die in der FLL geleistet wird“, so Dr. Kerstjens.

Auch die wichtige Arbeit als Herausgeber der „Zeitschrift für Vegetationstechnik“, der Schriftenreihe „Landschafts- und Sportplatzbau“ sowie als langjähriger Schriftleiter der Fachzeitschrift „Das Gartenamt“, heute: „Stadt und Grün“, hob Dr. Kerstjens hervor. Auch hier habe Professor Dr. Liesecke der FLL stets eine Plattform zur Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse in der Fachöffentlichkeit geboten.

Anzeige

BIGAB HAKENLIFT-SYSTEM

EIN KRAN FÜR UNTERNEHMEN

Dieser Z-Kran wurde speziell für den BIGAB konstruiert. Der Kran wird vor dem Hakenarm in der Transportposition geparkt und stört daher weder Kippen noch Einhaken. Besonderen Wert haben wir darauf gelegt, die Sichtverhältnisse von der Traktorkabine beim Kippen und Einhaken zu verbessern. Mit einer Teleskopverlängerung von 1,45 m hat der Z–Kran eine Reichweite von 6, 6 m. Der Kran hat eine Hubkapazität von 650 kg ohne Greifbaggereimer und Drehteil. Weitere Informationen finden Sie unter www.forsmw.com.

Hinweis: Der Kran auf den Bildern ist mit einer Funkfernsteuerung ausgerüstet und auf einem BIGAB 12–15 montiert. Der Anhänger ist zusätzlich mit Rahmensteuerung, hängendem Drehgestell und Drehgestellhub ausgerüstet.

FORS MW
We make it easy
www.forsmw.com

Verkauf Deutschland
Peter Roos Mobil: 0160-960 612 16
E–mail: peter.opp@web.de

Wir behalten uns das Recht vor, Änderungen hinsichtlich Technik und Preis ohne Vorankündigung vorzunehmen!

Euroopa Liit
Europäische Regionalarengu Fond
Eesti tulevikku heaks

Stephan Arnold

Martin Joos

Arnold und Joos wiedergewählt

Mit überwältigender Mehrheit wurden die beiden Garten- und Landschaftsbau-Unternehmer Stephan Arnold aus Leinfelden-Echterdingen und Martin Joos aus Fellbach erneut in den Vorstand des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) gewählt. Damit würdigten die Verbandsmitglieder die berufsständische Arbeit von Stephan Arnold und Martin Joos.

Stephan Arnold engagiert sich seit März 2005 im Vorstand zum Thema „Landschaftsgärtnerische Fachgebiete“. Hierzu zählen die Erarbeitung verschiedener Informationsbroschüren zu landschaftsgärtnerischen Fachthemen wie „Der Sommerschnitt von Gehölzen“, „Bäume pflegen, nicht verstümmeln“ und „Gärten bei Nacht“, aber auch die Umsetzung der Ziele der Stiftung „Die Grüne Stadt“ und die Zusammenarbeit mit dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten.

Seit März 2008 engagiert sich Martin Joos im Vorstand des VGL Baden-Württemberg zum Thema „Ausbildung“. Mit rund 1.300 Ausbildungsverhältnissen im Garten- und Landschafts-bau und einer Steigerung der Ausbildungsbereitschaft seitens der GaLaBau-Betriebe auf derzeit 400 im VGL Baden-Württemberg, kann Martin Joos auf eine erfolgreiche Bilanz seiner Vorstandsarbeit zurückschauen, die er in seiner zweiten Amtsperiode mit gleichem Engagement fortsetzen will.

Mit Blechschmitt

Matthias Blechschmitt, Gesellschafter und Geschäftsführer des Garten- und Landschaftsbau-Unternehmens Biegert GmbH aus Leingarten, wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung in den Vorstand des VGL Baden-Württemberg gewählt. Als Vorstand Finanzen wird er sich gemeinsam mit seinen sieben

Matthias Blechschmitt

Vorstandskollegen für die berufsständischen Belange der nunmehr 620 VGL-Mitgliedsbetriebe einsetzen. Im Jahr 2010 haben die im Verband organisierten Betriebe 800 Millionen Euro umgesetzt. Sie beschäftigen derzeit rund 8.200 Mitarbeiter.

Moderiert von SWR-Fernsehjournalistin Andrea Müller (2.v.l.): Talkrunde mit Ministerialdirigent Joachim Hauck (l.) sowie den VGL-Vorstandsvorstandsvorsitzenden Thomas Westenfelder (2.v.r.) und VGL-Vorstand Martin Joos (r.).

VGL Baden-Württemberg: Mitgliederversammlung

Heumann: „Nachfrage hat wieder rundum gestimmt“

Die grüne Branche in Baden-Württemberg sei von den miserablen Wetterverhältnissen in 2010 beeinträchtigt worden. Trotz schwieriger Arbeitsbedingungen berichtete der baden-württembergische Garten, Landschafts- und Sportplatzbau jedoch von einer stabilen Entwicklung der Nachfrage. „Wir leben halt mit der Natur und von der Natur. Und damit sind wir auch extrem abhängig vom Wetter.“ Und das sei bekanntlich 2010 mit zwei langen Wintern und „einem Sommer, der eigentlich gar keiner war“ für seinen Berufsstand nicht einfach verlaufen. Dies zeigte Thomas Heumann, Vorstandsvorsitzender im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL), anlässlich der 36. Jahresmitgliederversammlung in der Filderhalle von Leinfelden-Echterdingen auf.

Zwar habe, wie in den Vorjahren, die Nachfrage wieder „rundum gestimmt“. Vor allem im Privatgartenbereich, aber auch – dank der laufenden Konjunktur-Förderprogramme von Land und Kommunen – bei der öffentlichen Hand seien die grünen Dienstleistungen der baden-württembergischen Landschaftsgärtner wieder erfreulich gut gefragt gewesen. Inzwischen belebe auch bei der gewerblichen Wirtschaft der Aufschwung das Geschäft, so Heumann.

Die wetterbedingt massiv im vergangenen Jahr geschrumpften Produktions-Arbeitszeiten hätten jedoch bei nicht wenigen Unternehmen zu Liquiditätsengpässen geführt. Heumann appellierte deshalb an die Hausbanken der Mitgliedsfirmen, jetzt die Betriebe nicht „im Regen stehen zu lassen“. Er forderte auch die Verantwortlichen bei der IG BAU auf, dies bei Tarifverhandlungen angemessen zu berücksichtigen.

940 Millionen Euro Umsatz

In Baden-Württemberg betrug der gesamte Branchenumsatz im vergangenen Jahr rund 940 Millionen Euro und lag damit geringfügig, um zwanzig Millionen Euro,

Anzeige

Schwabengitter – das Rasengitter!

- integrierte Dehnfugen längs und quer
- hochelastisches Recyclingmaterial
- extrem leicht und schnell zu verlegen
- in vier verschiedenen Ausführungen
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- 10 Jahre Garantie auf Materialbruch

Belastbar bis150 to/m²

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

schwab

Gut besuchte Filderhalle: Der VGL Baden-Württemberg veranstaltete jetzt seine 36. Jahresmitgliederversammlung und zog ein positives Resümee: Landesweit sei die Entwicklung der Nachfrage im GaLaBau in 2010 stabil geblieben. Der Umsatz der Mitgliedsbetriebe betrug rund 800 Millionen Euro.

über dem Vorjahresumsatz. Erwirtschaftet wurde das Jahresergebnis im Lande mit 10.200 gewerblichen Arbeitnehmern in insgesamt rund 2.300 landschaftsgärtnerischen Unternehmen. Beachtlich in diesem Zusammenhang ist: Der Gesamtumsatz der 601 im Verband (Ende 2010) organisierten Fachbetriebe belief sich im Berichtsjahr auf stolze 800 Millionen Euro. Mit anderen Worten: Die ganz überwiegende Mehrzahl der leistungsstarken, mittelständischen Betriebe der Branche hat sich inzwischen in diesem Arbeitgeberverband zusammengeschlossen.

Landesgartenschauen

Minister Rudolf Köberle, aus Termingründen verhindert, wurde bei der Jahresmitgliederversammlung vertreten von Ministerialdirigent Joachim Hauck vom baden-württembergischen Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz. Hauck stellte sich unter anderem den Fragen des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden Thomas Westenfelder nach den künftigen Rahmenbedingungen für Landesgartenschauen.

Westenfelder dankte zuvor mit herzlichen Worten der Landesregierung dafür, dass sie nunmehr Landesgartenschauen und Grünprojekte bis ins Jahr 2025 an baden-württembergische Städte und Gemeinden vergeben habe. Debattiert wurde in der Talkrunde unter anderem darüber, wie künftig mehr Jugendliche und Singles veranlasst werden könnten, Landesgartenschauen zu besuchen.

Nachhaltige Qualität

Mit Sorge sprach Westenfelder ferner von branchenfremden Unternehmen, die beim Vergabeverfahren die Angebote von Fachfirmen massiv unterböten. Dies beeinträchtige dann nicht selten die Qualität der ausgeführten Bauarbeiten erheblich. Westenfelder fragte den Ministerialdirigenten, ob er hier Möglichkeiten sehe, die Ausführungsqualität bei Bau und Pflege der Gartenschauen nachhaltiger zu sichern.

Ausbildung schafft Zukunft

In einer zweiten, ebenfalls von der bekannten SWR-Fernsehjournalistin Andrea Müller moderierten Talkrunde sprach der im Verbandsvorstand für Ausbildung und Nachwuchswerbung verantwortliche Martin Joos Ministerialdirigent Hauck auf kommende, hauptsächlich demografisch bedingte Nachwuchsprobleme der Branche an. Er erwähnte in diesem Zusammenhang auch den hohen Anteil von knapp 400 Ausbildungsbetrieben unter den derzeit 620 organisierten Mitgliedsbetrieben und die große Zahl von insgesamt 1.270 Ausbildungsverhältnissen, die es 2010 im Lande gab. Angesichts stark rückläufiger Zahlen von Schulabsolventen sei da in Zukunft der Garten- und Landschaftsbau, wie die übrige baden-württembergische Wirtschaft, mit dem gravierenden Problem konfrontiert, ausreichend qualifizierte junge Menschen für den grünen Beruf zu gewinnen. Joos appellierte an die Landesregierung und speziell an das zuständige Ministerium, künftig seinen Berufsstand bei der Nachwuchswerbung noch stärker zu unterstützen.

Herzlichen Dank äußerte das Vorstandsmitglied in diesem Kontext gegenüber Ministerialdirigent Joachim Hauck für die finanzielle Unterstützung, mit der das Ministerium in den Vorjahren die überbetriebliche Ausbildung und die Nachwuchsarbeit des Verbandes gefördert hatte. Zugleich verwies er auf ein weiteres Bauprojekt – eine Übungs- und Lagerhalle im überbetrieblichen Ausbildungszentrum Heidelberg – bei dessen Verwirklichung der Verband 2011 auf Unterstützung vom Land angewiesen sei. Joos plädierte schließlich noch für landeseinheitliche Prüfungsabläufe bei den einzelnen baden-württembergischen Regierungspräsidien.

Ministerialdirigent Joachim Hauck (l.) und VGL-Vorstand Martin Joos (r.) ehrten das Deutsche Meisterteam Jonas Rombach (2.v.l.) und Christopher Bäuerle (2.v.r.).

Erfolgsteam aus Baden-Württemberg

Christopher Bäuerle (vom Ausbildungsbetrieb Jürgen Wragge, Backnang) und Jonas Rombach (vom Ausbildungsbetrieb Willi Glöckler, Kirchzarten): So heißen die beiden Sieger beim Nachwuchswettbewerb der Landschaftsgärtner, die 2010 zuerst bei der Landesgartenschau in Villingen-Schwenningen den baden-württembergischen und anschließend anlässlich der „GaLaBau“-Messe in Nürnberg den deutschen Meistertitel gewonnen hatten.

Gemeinsam mit Ministerialdirigent Joachim Hauck ehrte VGL-Vorstandsmitglied Martin Joos die beiden Auszubildenden für ihre „bravouröse Leistung“ und vergaß in aller Bescheidenheit nicht, auch darauf hinzuweisen, dass damit die deutschen Meistertitel nunmehr zum sechsten Mal in Folge nach Baden-Württemberg gegangen seien. Als deutsche Meister nehmen Rombach und Bäuerle 2011 an der Berufs-Weltmeisterschaft „WorldSkills“ in London teil. Joos meinte bei der Siegerehrung in Leinfelden-Echterdingen, der erneute Wettbewerbssieg verdeutliche das hohe Gewicht, das im Verband der Ausbildung von beruflichem Nachwuchs zukomme.

Anzeige

www.santuro.de

TEICHFOLIEN
direkt vom Hersteller
in vielen Farben, Stärken, Materialien.
Vliese • Pumpen • Zubehör
www.pronagard.de
Tel.: 07946/942777
Fax: 07946/942985
PRONAGARD

Aluminium-Auffahrschienen
von 0,4 t – 30 t
Schumacher Verladesysteme
Preiswerte, zertifizierte Qualität
Tel.: 02 21 / 6 08 66 96
Fax: 02 21 / 6 08 65 53
www.auffahrschienen.com

FAHRZEUGBAU KF KUNATH

Frühjahrsangebot:
Umbau Ihres
VW T5 Doppelkabine
Pritschenwagens zum Hinterkipper mit elektro-hydraulischen Antrieb, Bedienung vom Fahrerhaus.
Umbauzeit 6h.
DEKRA Abnahme
Preis komplett
1.980,00 €
zzgl. gesetzlicher MwSt.
www.transporterportal.de
Tel.03431 702417 Fax. 03431 702418 E-Mail: kunath@transporterportal.de

Unsere Rasentypen:
• Spielrasen
• Schattenrasen
• Greensrasen
• Mediterranrasen
• Premiumrasen
• Sportrasen
Gebr. Peiffer
FERTIGRASEN-ZUCHTBETRIEB
Verkauf Liefern Verlegen
Peiffer Niederrhein
Im Fonger 14
47877 Willich
Tel. 02154/955150
Peiffer Ruhrgebiet
Berliner Straße 88
44867 Bochum
Tel. 02327/328446
www.rasen-peiffer.de

• Bagger • Dumper • Kompressoren
• Radlader • Walzen • Verkauf und Miete
michels
MICHELS GMBH & CO. KG, Max-Planck-Str. 40-42 · 47608 Geldern
Telefon (02831) 131-0 · Telefax (02831) 89001
Internet: www.michels-online.de

VGL Baden-Württemberg: Fahrzeug fällt auf

„Stolz“ auf neues Motiv aus Nachwuchswerbekampagne

Mit „Stolz“ kann jetzt die Nachwuchswerbung punkten: Das Fahrzeug des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL), ein VW Caddy, zeigt nun eines der neuen Image-Motive aus der Nachwuchswerbekampagne der Landschaftsgärtner. Unterwegs sind damit die beiden Referentinnen für Nachwuchswerbung, Elke Güber und Almut Meyer.

Das Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) hatte die auffälligen Image-Motive produzieren lassen. Seit Jahresbeginn setzen die BGL-Landesverbände und ihre Mitgliedsbetriebe sie ein, um junge Menschen auf den attraktiven grünen Ausbildungsberuf „Landschaftsgärtner/Landschaftsgärtnerin“ aufmerksam zu machen. Dazu dient auch der neue Slogan „Die Landschaftsgärtner: Groß. Stolz. Grün. Stark. Kreativ.“ für die Nachwuchswerbekampagne.

Denn – auch mit Blick auf die demografische Entwicklung – will der Berufsstand rechtzeitig einem Fachkräftemangel vorbeugen und Nachwuchskräfte für die Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau interessieren. Der naturverbundene und kreative Landschaftsgärtner-Beruf bietet gute Zukunftsperspektiven – die Branche wächst und erreichte in 2010 mit 5,11 Milliarden Euro ein neues Rekordniveau im Gesamtumsatz.

Foto: VGL Baden-Württemberg

§ Steuertermine April 2011

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	März 2011 (ohne Fristverlängerung) Februar 2011 (mit Fristverlängerung)	11.04.2011	14.04.2011
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	März 2011	11.04.2011	14.04.2011
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	keine	keine	keine
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	keine	keine	keine

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.

Der Generationenpark soll die Besucher mit Wasserspielen, Fitnessgeräten und anderen Erlebnisattraktionen zum Bewegen und Spielen anregen.

Fichter Garten- und Landschaftsbau GmbH aus Magdala

Generationenpark mit Erlebnisattraktionen

Die Fichter Garten- und Landschaftsbau GmbH aus Magdala hat das Geschäftsjahr 2010 erfolgreich abgeschlossen und konnte ihren Umsatz im Vergleich zum Vorjahr leicht steigern. Das Thüringer GaLaBau-Unternehmen hatte im vergangenen Jahr mehrere Großaufträge erhalten, die bundesweite Beachtung fanden. So gestalteten die Experten für Garten und Landschaft unter anderem wichtige Baumaßnahmen in den beiden Geländeteilen der vierten hessischen Landesgartenschau in Bad Nauheim und werden in den nächsten Monaten verschiedene Pflegeaufträgen in der Kurstadt ausführen.

Darüber hinaus entstand 2010 ein Generationenpark mit altersgerechten Freizeitmöglichkeiten im hessischen Bad Soden-Salmünster. Dort setzte die Fichter Garten- und Landschaftsbau GmbH im Auftrag der Stadt eine Freiraumplanung um, die mit Wasserspielen, Fitnessgeräten und anderen Erlebnisattraktionen die Besucher zum Bewegen und Spielen anregen soll. „Ein wegweisendes Begegnungsprojekt für die Stadt, die damit auf die demographischen Veränderungen vor Ort reagiert, aber zugleich eine Fläche für alle Generationen anbietet“, so Otto Poppa, Geschäftsführer der Fichter GmbH.

Ebenso herausragend für die Garten- und Landschaftsbauer aus Magdala war der komplette Neubau der 2,5 Kilometer langen Uferpromenade am Rheinauhafen in Köln, dem größten Städtebauprojekt der NRW-Metropole.

Die Fichter Garten- und Landschaftsbau GmbH aus Magdala realisierte das wegweisende Begegnungsprojekt in Bad Soden-Saalmünster im Auftrag der Stadt.

Personen

Christoph Lau neuer Referent im VGL NRW

Christoph Lau verstärkt seit Jahresbeginn 2011 das Team im Geschäftsleitungsbereich des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL). Der 32-jährige Rechtsassessor unterstützt künftig als Referent der Geschäftsführung die Geschäftsführer **Michael Gotschika** und **Dr. Karl Schürmann**. Christoph Lau ist gebürtig aus Nettetal (Kreis Viersen) und hat in seinen bisherigen Tätigkeitsbereichen zahlreiche Erfahrungen in der Verbandsarbeit wie auch bei der Wahrnehmung von Unternehmensinteressen sammeln können. Nach der Ausbildung zum Juristen in Gießen und Düsseldorf führte sein Weg über diverse Tätigkeiten beispielsweise für den Netteverband, das geologisches Landesamt, die Bezirksregierung Düsseldorf, die Nestlé AG sowie den Landkreistag-NRW in die GaLaBau-Geschäftsstelle in Oberhausen. Als Assessor jur. hat er ferner besondere Kenntnisse im Personal- und Konfliktmanagement erworben und sich zum Fachjuristen für Arbeitsrecht weitergebildet.

Herzliche Glückwünsche: Ulrich Walter geehrt

Ulrich Walter aus Pfedelbach wurde jetzt für sein intensives und langjähriges, ehrenamtliches berufsständisches Engagement von **Thomas Heumann**, dem Vorstandsvorsitzenden des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL), geehrt. Ulrich Walter scheidet satzungsbedingt nach drei Amtsperioden aus dem VGL-Vorstand aus. Seit fast zehn Jahren engagierte er sich für seinen Berufsstand im Präsidium und später im Vorstand des VGL Baden-Württemberg. Hier bearbeitete er zunächst den Bereich Landschaftsgärtnerische Fachgebiete.
Als Fachagrarwirt Baumpflege engagierte er sich insbesondere bei der fachgerechten Baumpflege und Baumerhaltung. Für den Verband nahm er an vielen Informations- und Fachveranstaltungen zum Thema „Baum“ teil und war maßgeblich an der Entstehung diverser Informationsbroschüren beteiligt. 2004 übernahm er den Bereich Finanzen, den er seither ununterbrochen inne hatte.
Ulrich Walter führt in Pfedelbach einen Garten- und Landschaftsbau-Betrieb mit dem Schwerpunkt Baumpflege. Darüber hinaus ist er seit vielen Jahren als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für die Baumqualität und Gehölzwertbestimmung tätig.

Anzeige

Rekordbesuch: Über 200 Gäste kamen zur Hamburger GaLaBau-Fachtagung 2011 in der Handwerkskammer Hamburg.

Der Präsident der Unternehmerverbände Nord, Uli Wachholtz, berichtete über Neues aus der Hamburger Wirtschaft.

Christian Dobrick (r.) zeigte spektakuläre Projekte grüner Freiraumplanung wie „Waterfront Toronto“ und „Madrid Rio“.

Der stellvertretende FGL-Vorsitzende Lutze von Wurmb begrüßte die Tagungsteilnehmer aus vielen grünen Sparten.

Klaus Körber legte dar, welche Gehölzarten mit den Klimaveränderungen zukünftig am besten zurechtkommen. Der Baumexperte empfahl, mehr Mischalleen zu pflanzen.

Kai Jörg Evers (r.) stellte die Landesgartenschau Norderstedt 2011 vor. Lutze von Wurmb überreichte ihm den Landschaftsgärtner-Schirm.

Rekordbesuch: Über 200 Teilnehmer bei GaLaBau-Fachtagung 2011 in Hamburg

In der europäischen Umwelthauptstadt fehlt das Grün

Aktuelles und Neuigkeiten aus der Hamburger Wirtschaft, die Landesgartenschau Norderstedt 2011, die Überdeckelung der Stadtautobahn Madrid sowie die Wasserkanten in Toronto und die Gehölzverwendung von A – Z in den Zeiten des Klimawandels, waren jetzt die herausragenden Themen der Hamburger GaLaBau-Fachtagung 2011.

Die traditionell in der Handwerkskammer Hamburg stattfindende Fachtagung war mit über 200 Teilnehmern aus dem Kreis der Mitgliedsfirmen, der Behörden sowie Führungskräften aus den Gartenämtern und vielen Landschaftsarchitekten hervorragend besucht.

Diplom-Ingenieur Lutze von Wurmb, der stellvertretende Vorsitzende des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hamburg e. V. (FGL), vertrat den erkrankten Vorsitzenden Thomas Schmale und erklärte, dass 2010 durch den langen und zu früh einsetzenden Winter leider kein einfaches Jahr für den Garten- und Landschaftsbau gewesen sei.

Fachkräftemangel vorbeugen

Trotz aller Wirtschaftseuphorie und günstigem Konjunkturverlauf habe in 2010 den Landschaftsgärtnern 25 Prozent der Arbeitszeit gefehlt. Beim derzeitigen Witterungsverlauf im Norden sei auch für 2011 eine verlässliche Einschätzung des Marktes nur schwer möglich. Trotzdem blicken viele Hamburger Betriebe positiv in die Zukunft. Lutze von Wurmb erklärte, dass die Mitgliedsfirmen aufgrund des demographischen Wandels viel Wert auf die betriebsinterne Ausbildung legen müssten, um den Fachkräftemangel vorzubeugen. Mit einem guten Fort- und Weiterbildungsprogramm werde der Fachverband auch an die qualifizierten Mitarbeitern denken.

Nachhaltige Grünprojekte

In Anwesenheit vieler Behördenvertreter wies Lutze von Wurmb darauf hin, dass sich die Bezirke besser abstimmen und ihre elementaren Aufgaben durch Vergabepraxis und Genehmigungsdauer nicht verzögern. Am Schluss seiner Einführung bemängelte er, dass Hamburg zwar derzeit europäische Umwelthauptstadt (Green Capital) sei, aber leider das „Grün“ bei „Green Capital“ fehle, da keine aktuellen, nachhaltigen Grünprojekte im Maßnahmenkatalog der Stadt Hamburg zu finden seien.

Aktuelles aus Hamburgs Wirtschaft

In seinem Grußwort und Kurzvortrag über Aktuelles und Neuigkeiten aus der Hamburger Wirtschaft erläuterte der Präsident der Unternehmerverbände Nord, Uli Wachholtz, dass Hamburg in der Gesamtwirtschaft gute Wachstumsraten zeige, aber aufgrund der desolaten Haushaltslage zukünftig schmerzhafte Eingriffe hinnehmen müsse. Besonders in der „Kleinteiligkeit“ der Bezirke sehe er eine Behinderung der Stadt und hier müssten gesellschaftliche

Gruppen jeglicher Art gegenarbeiten. Da der gesamte norddeutsche Wirtschaftsraum nicht räumlich zu trennen sei, sehe er ein zunehmendes Zusammenwachsen der Länder Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern. In vielen Bereichen und Branchen, wie Luftfahrttechnik, Medizintechnik und maritime Entwicklungen (Hafen) werde dieses Zusammenwachsen schon vollzogen.

Fusion des Nordens

Diese „Fusion“ des Nordens und eine zunehmenden Vernetzung würden für die Politik viele Einsparpotenziale ergeben. Hier möchten die Unternehmerverbände Nord den Schulterschluss zwischen den Ländern. Abschließend richtete Wachholtz einen Appell an die Politiker, keine zu großen Versprechungen im Wahlmonat zu machen und mit gezielten und wohlüberlegten Investitionen Arbeitsplätze sowie den Wirtschaftsstandort Hamburg zu sichern.

Kreative Themengärten

Der Geschäftsführer der LGS Norderstedt 2011, Kai Jörg Evers, stellte die drei blühenden und Erlebnislandschaften (Waldpark, Seepark und Feldpark) der Landesgartenschau vor und lud alle Zuhörer ein, dieses Erlebnis ab dem 21. April 2011 wahrzunehmen. Besonders hob er die kreativen Themengärten der Landschaftsgärtner im „Feldpark“ hervor, die größtenteils von den Mitgliedern der Fachverbände Schleswig-Holsteins und Hamburgs erstellt wurden. Hier werden Filmtitel in gärtnerischen Landschaftsplanungen innovativ umgesetzt, so dass die Betrachter viele Anregungen mit nach Hause nehmen können.

Wasserkanten in Toronto

Danach stellte Christian Dobrick vom „Architekturbüro West 8 Architecture“ aus Rotterdam die Landschaftsplanung der „Waterfront Toronto“, sowie Überdeckelung des Madrid Rios vor. Das LA-Büro West 8 ist bekannt für seine unkonventionelle Platz- und spektakuläre Wasserkantengestaltung. Besonders der Vergleich zwischen Toronto und der Hamburger Hafen City zeigte den Besuchern, dass Hamburg es verpasst hat, eine grüne, besucherfreundliche und nutzbare Ufergestaltung bei der Hafen City vorzunehmen.

Stadtautobahn in Madrid

Bei der Untertunnelung der Madrider Stadtautobahn stellte Christian Dobrick die neuen Bauabschnitte vor, die als Anregungen für die geplante A 7 Überdeckelung in Hamburg dienen können. Hier fiel auf, dass man mit kontrast- und ideenreichen Bodenbelägen sowie angepasster und richtig geplanter Grüngestaltung tolle Effekte und grünen Erlebnisraum für die Bürger einer Stadt schaffen kann.

Gehölzverwendung

Klaus Körber von der LVG Veitshöchheim stellte anschließend Gehölzarten vor, die in Zeiten des Klimawandels zukünftig immer stärker an Bedeutung gewinnen. In seiner belebenden Vortragsart erklärte der Baumexperte, welche 20 vielversprechenden Baumarten derzeit auf ihre Eignung als zukünftiger Stadtbaum in Veitshöchheim und Umgebung getestet werden. Zu den differenzierten Empfehlungen neuer Baumsorten, sprach Klaus Körber auch Schädlinge und Krankheiten an, die aufgrund der Klimaveränderung stärker an Bedeutung gewinnen. Er appellierte, zukünftig mehr gemischte Alleen zu pflanzen, um gerade Schädlingen und Krankheiten schneller Einheit zu bieten und deren Ausbreitung zu verhindern.

In der Pause sowie beim abschließenden Büfett wurde nicht nur gefachsimpelt, sondern auch angeregt über das aktuelle Verbandsgeschehen, das Thema Ausbildung und die aktuelle Hamburger Politik diskutiert.

Anzeigen

Durchmesser:
5 - 12 cm
Länge: 1 - 3 m
Preise auf Anfrage.

PIEPER HOLZ

PIEPER HOLZ GmbH
D-59939 Olsberg
Fon +49 (0) 29 62/97 11-0
eMail post@pieperholz.de
www.PieperHolz.de

Nachfolger gesucht!

Etabliertes, wirtschaftlich gesundes, langjährig am Markt tätiges Baumpflegeunternehmen aus Thüringen (Raum Erfurt), mit festem Kundenstamm, Jahresverträgen und überregionalem Einsatzgebiet sucht mittelfristig Nachfolger. Eigenkapital erforderlich.

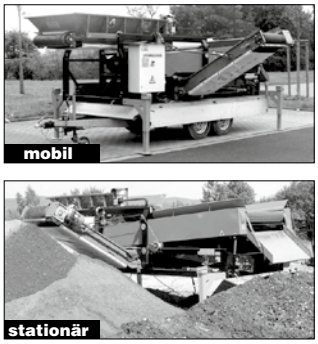
Zuschriften unter: nachfolgergesucht@gmx.de

re natur®
EIN STÜCK NATUR ZURÜCKGEHOLT

STERNSIEB ESS/V1

Sieben statt Entsorgen

mit der 2-Fraktionen-Siebanlage



www.butzer-evr.de • Tel. 03695/824398

Rapidon 6 BIRCHMEIER
Profis tanken auf Knopfdruck

Bezug bei: www.meyer-shop.com

Staatssekretär Friedrich-Otto Ripke appellierte an die regionale Wirtschaft, einen spürbaren Beitrag zur Realisierung einer Landesgartenschau 2014 in Papenburg zu leisten.

Uwe Krebs (l.) wurde einstimmig als Vorsitzender des VGL Niedersachsen-Bremen für die nächsten drei Jahre wiedergewählt. Zu den ersten Gratulanten gehörte der stellvertretende VGL-Vorsitzende Achim Kluge (r.).

Mitgliederversammlung des VGL Niedersachsen-Bremen: Kampagne fortführen

Uwe Krebs als Verbandsvorsitzender wiedergewählt

Das bereits starke Interesse an der für den Vorabend angebotenen Führung durch die AWD-Arena, der Spielstätte von Hannover 96, mit anschließendem Büfett in der „Players Lounge“ zeigte, dass die Auswahl des Tagungsortes und das Programm der Mitgliederversammlung des Verbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. (VGL) bei vielen Verbandskollegen auf großes Interesse stießen. So konnte der VGL-Vorsitzende Uwe Krebs neben Staatsekretär Friedrich-Otto Ripke und der Hannoveraner Bürgermeisterin Ingrid Lange etwa 100 Gäste im direkt am Maschsee gelegenen Courtyard Marriott Hotel begrüßen.

Landesgartenschau

Erwartungsgemäß nahm angesichts der aktuellen Diskussion um eine Landesgartenschau 2014 in Papenburg die Zukunft von Landesgartenschauen in Niedersachsen breiten Raum ein. Im Hinblick auf die Förderung und Unterstützung von Landesgartenschauen in anderen Bundesländern und die wirtschaftlichen Effekte für die jeweiligen Regionen, wurde sowohl vom Vorsitzenden Uwe Krebs als auch vom Plenum eine klare Unterstützung durch das Land Niedersachsen eingefordert.

Staatssekretär Ripke machte allerdings unmissverständlich klar, aufgrund der Haushaltssituation des Landes sei eine direkte Förderung mit Landesmitteln bis zum Jahr 2017 ausgeschlossen. Er sagte aber die Unterstützung des Landes bei der Akquisition von Fördermitteln zu und zeigte mögliche Wege hierfür auf. Der Staatssekretär appellierte an die regionale Wirtschaft, ebenfalls einen spürbaren Beitrag zu leisten, um die Landesgartenschau in Papenburg möglich zu machen.

Branchenumsatz gestiegen

Die Daten und Fakten, die der VGL-Vorsitzende Uwe Krebs zur wirtschaftlichen Entwicklung des Garten- und Landschaftsbaues in Niedersachsen für das vergangene Jahr vorstellte, waren trotz des langen Winters 2009/2010 und des frühen Wintereinbruchs im Dezember 2010 durchaus positiv: Der Branchenumsatz stieg um 1,1 Prozent auf 535 Millionen, die Zahl der Beschäftigten wuchs um 2,2 Prozent auf 9.864 Personen.

Lediglich bei den Ausbildungszahlen wurde erstmals seit vielen Jahren ein Rückgang verzeichnet – eine Situation, die angesichts des demographischen Wandels auch zukünftig alle Anstrengungen des Berufsstandes erfordert. Aktuell lernen 878 Auszubildende in gewerblichen Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaues in Niedersachsen-Bremen. Dass diese Zahl nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau liegt, zeigt die Ausbildungsquote von zur Zeit 13,6 Prozent, die in anderen Branchen ihresgleichen sucht und auch im GaLaBau deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegt.

Einstimmiges Votum

Nach dem politischen Auftakt standen dann zwei wichtige Entscheidungen auf der Tagesordnung: Zunächst stand die Abstimmung über Fortführung der berufsständischen Image- und PR-Kampagne an. Nachdem sich zuvor bereits Hannovers Bürgermeisterin Ingrid Lange begeistert von der Kampagne gezeigt hatte und VGL-Öffentlichkeitsausschussvorsitzender Jens Janssen die bisherigen Maßnahmen und Erfolge in einer Präsentation vorgestellt hatte, folgte die Abstimmung: Das Ergebnis war ein einstimmiges Votum für die Fortführung der Kampagne in den Jahren 2011 bis 2013.

Ein ebenfalls deutliches Resultat gab es nach Auszählung der Stimmen für die Wahl des ersten Vorsitzenden: Verbandsvorsitzender Uwe Krebs wurde ohne Gegenstimme für weitere drei Jahre in seinem Amt bestätigt.

Führungsinstrument

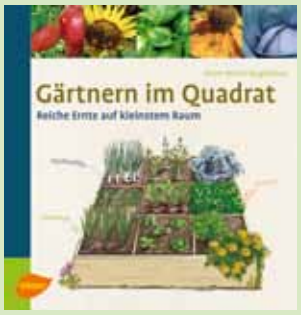
Zum Abschluss der Versammlung zog Helmut Haas, GaLaBau-Unternehmer und Begründer der „Lust auf Garten Gesellschaft“, die Landschaftsgärtner-Kollegen mit seinem Vortrag zum Thema „Unternehmenskultur als Führungsinstrument“ in seinen Bann. Sein auf eigenen Erfahrungen basierender, sehr praxisnaher Vortrag regte zu vielen intensiven Nachfragen an und traf auf großes Interesse der Anwesenden.

Anzeige

Buchtipps

Reiche Ernte auf kleiner Fläche

Die Autorin Anne-Marie Nageleisen (Frankreich) arbeitet und erntet seit vielen Jahren in ihrem eigenen Gemüsegarten und schwört auf das „Gärtnern im Quadrat“, bei dem 50 verschiedene Pflanzen im Mittelpunkt stehen. In ihrem gleichnamigen Buch aus dem Ulmer Verlag stellt sie ihre originelle Anbaumethode vor. Ziel ist es, auf kleiner Gartenfläche eine möglichst große und abwechslungsreiche Ernte zu erlangen.



Die Gartenarbeit konzentriert sich auf diesen kleinen Bereich und nimmt deswegen weniger Zeit in Anspruch als die Pflege eines großen Gemüsebeets – wohlgemerkt bei gleich bleibendem Ernteertrag! Der Trick dabei ist, optimale Bedingungen für das Gemüse zu schaffen und ständig nachzupflanzen. Die quadratische Unterteilung der Beete erleichtert die effiziente Nutzung der Fläche und ist auch optisch sehr ansprechend.

Aus dem Inhalt:

- Einen Gemüsegarten planen: Am Anfang steht der Grundriss
- Gemüse selbst anbauen: Planen, säen, pflanzen
- Ökologischer Gartenbau: Die Bodenqualität bewahren

Gärtnern im Quadrat – Reiche Ernte auf kleinstem Raum. Autorin: Anne-Marie Nageleisen. Verlag Eugen Ulmer, 2011. 168 Seiten, 276 Farbfotos, 26 Farbzeichnungen, Flexcover. Preis: 24,90 Euro. ISBN 978-3-8001-6937-5.

Gestaltungsideen für immerblühende Beete

Neue Staudenzüchtungen und von deutschen Fachleuten neu entwickelte Pflanzpläne ermöglichen Beetgestaltungen, die das ganze Jahr attraktiv sind. Auf diese Weise wirken Stauden besonders durch ihre farbenprächtigen Blüten, Blattformen und -farben sowie ihre Samenstände und lassen sich mit allen anderen Gartenpflanzen wie Rosen, Gehölzen, Sommerblumen oder Kräutern hervorragend kombinieren. Für jede Gartensituation bietet „Stauden im Garten“ ansprechende und auf der Insel Mainau geprüfte Pflanzvorschläge, die sich im eigenen Garten wunderbar umsetzen lassen.

Kein anderes Staudenbuch ist so aktuell: So werden zum Beispiel bei den Taglilien Sorten genannt, die 2010 und 2011 in den Markt eingeführt wurden beziehungsweise werden. Außerdem kommt die Creme de la Creme der Szene zu Wort: Anja Maubach (Gärtnerei Arends-Maubach); Aglaja von Rumohr (Gärtnerei Gräfin von Zeppelin); Christian Kreß (Gärtnerei Sarastro Stauden); Cassian Schmidt (Leiter des Hermannshofs); Dieter Gaissmayer (Gärtnerei Gaissmayer in Illertissen).

Stauden im Garten. Autoren: Bettina Rehm-Wolters / Markus Zeiler, Gesellschaft der Staudenfreunde (Hrsg.). 192 Seiten, ca. 200 Farbfotos, 25 x 28 cm. Callwey Verlag, München, 2011. Preis: 39,95 Euro. ISBN: 978-3-7667-1866-2.

Interessierte Mitgliedsbetriebe der BGL-Landesverbände können die Buchtitel schriftlich bestellen bei: GaLaBau-Service GmbH, Alexander-von-Humboldt-Straße 4 in 53604 Bad Honnef (Ansprechpartnerin: Birgit Posnien, E-Mail: b.posnien@galabau.de). Die Lieferung erfolgt für Mitgliedsbetriebe versandkostenfrei.

Anzeigen

OB RUND - OB ECKIG
AUSGEPFLASTERT ODER BEPFLANZT

Jetzt auch in Edelstahl!
revo
SCHACHTDECKEL
VOLBERS-REDEMANN · Chemnitzer Straße 13 · 49078 Osnabrück
Tel. 05405/94133 · Fax 05405/94135 · internet: www.revo-deckel.de

Abtragen von Altrasen leicht gemacht

...schnell
...sauber
...rationell
...bis zu 500m²/h
RS 3040 – der preiswerte RasenSodenschneider
www.KommTek.de
Telefon 06291/415959-0

Sommer
DRB DONGIL® Gummiketten Europas No.1 im Ersatz

Bau- & Industrietechnik
Tel.: 0 35 81 / 31 88 40
Fax: 0 35 81 / 31 88 41
www.bau-industrietechnik.de

www.eubo-rollrasen.de
Tel.: 0 22 22 - 990 660
Rollrasen
Direkt vom Hersteller
Ihre Oase in grün!
EUBO
EuBo-Rollrasen GmbH & Co. KG · Meuserweg 2 · 53332 Bornheim-Brenig

ARENA PFLASTER
www.arena-pflastersteine.de
www.regenwasser-profis.de

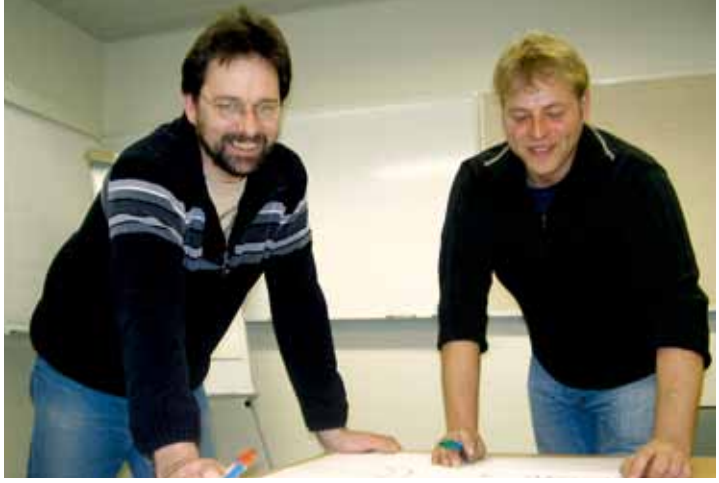
LADEKRANE
■ HUMMEL GSK 500
hebt max. 500 kg · 12 V, 24 V
oder mit manueller Seilwinde
Kran 360° schwenkbar
Eigengewicht nur 62 kg

Mehr Informationen unter:
ARPO Artur Pokroppa GmbH & Co. KG
ARPO QUALITÄT DIE ZIEHT
fon: 02 02 - 47 05 60
fax: 02 02 - 47 13 37
info@arpo-online.de

FGL Schleswig-Holstein: Ausbilderschulungen

Wie sich Auszubildende motivieren lassen

Auf der Agenda standen die Motivation von Auszubildenden und die Bewältigung von Konflikten im Arbeitsalltag. Insgesamt 34 Mitarbeiter von GaLaBau-Betrieben, die mit dem Bereich Ausbildung betraut sind, nahmen jetzt an zwei WdA-Seminaren des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein e. V. (FGL) teil. Für Betriebe, die eine Umlage an das Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) zahlen, war die Teilnahme kostenfrei.



Auch Humor ist lehrreich: Peter Großcurth (l.), Geschäftsführer des Unternehmens Peter Großcurth Gartengestaltung, und Mirko Emich vom Unternehmen Thestorf Garten- und Landschaftsbau analysierten das zwischenmenschliche Konfliktpotenzial im Loriot-Sketch „Kosakenzipfel“.

Während des ersten zweitägigen WdA-Seminars Mitte Januar 2011 im Bildungszentrum Tannenfelde vermittelte Eberhard Breuninger (Trainings- und Beratungsunternehmens Harten & Breuninger) den Teilnehmern, wie sie ihre Azubis motivieren können, zielorientiert und planvoll zu arbeiten. Ziele klar zu formulieren und zu kommunizieren, ist laut Breuninger ebenso wichtig, wie das Erreichen dieser Ziele zu kontrollieren und den Auszubildenden aufzuzeigen, welche Konsequenzen ein mangelndes Pflichtbewusstsein oder ein betriebsschädigendes Verhalten haben können. „Dem Auszubildenden zu erklären, dass er die Konsequenzen seines Tuns eigenverantwortlich tragen muss, ist ein wichtiger Teil der Motivation. Natürlich muss man den betrieblichen Nachwuchs auch ermutigen und in seiner Selbstständigkeit fördern. Anerkennung gehört genauso dazu wie Kritik. Eine Überforderung sollte genauso vermieden werden wie eine Unterforderung“, fasste Adonis Andresen, beim FGL Ausbilder und Referent für Nachwuchswerbung, zusammen.

Konflikte mit Auszubildenden und anderen Mitarbeitern aktiv angehen und bewältigen – diesem Ziel widmete sich das zweite zweitägige WdA-Seminar Anfang Februar. Die Teilnehmer lernten unter anderem, Kommunikationsmuster, die zu Konflikten führen, zu erkennen und konstruktiv zu verändern. Dabei legte Seminarleiter Stephan Möller (shm-Netzwerk) großen Wert darauf, Konflikte als Chance für Verbesserungen zu begreifen. Nur wer Konflikte an der Wurzel packe und mithilfe langfristiger Lösungen beilege, könne vermeiden, dass dieselben Probleme immer wieder auftauchten, so die Botschaft. Ein kontrollierter Dialog sei besser als ein Machtwort ohne konkretes Lösungspotenzial.

Die Resonanz der Teilnehmer auf die kreative und abwechslungsreiche Vermittlung der Seminarinhalte war durchweg positiv. Die Bandbreite der Aufgaben und Kommunikationsmittel reichte von Vorträgen und praktischen Beispielen aus dem Erfahrungsschatz der Referenten bis hin zu Rollenspielen, der Analyse von Filmausschnitten und Projektarbeit in Gruppen. Im Jahr 2012 wird der FGL Schleswig-Holstein erneut zwei WdA-Seminare anbieten.

ⓘ www.galabau-nord.de

FGL Berlin und Brandenburg: Gut besuchtes Ausbildertreffen in Großbeeren

Betriebe zu stärkerer Nachwuchswerbung motivieren

Rund 60 Ausbilderinnen und Ausbilder diskutierten jetzt anlässlich des jährlichen Ausbildertreffens für Berlin und Brandenburg im Hörsaal der Lehranstalt für Gartenbau und Floristik (LAGF) Großbeeren, wie die Zahl der Auszubildenden in den Betrieben erhöht und gleichzeitig die Qualität der Ausbildung gesteigert werden könnte.

Zunächst berichtete Ulla-Britt Dressler, Referentin für Nachwuchswerbung beim Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V. (FGL), über die – vorsichtig gesehen – positive Entwicklung der Einstellungszahlen und die besseren Prüfungsergebnisse im Jahr 2010 sowie die vielfältigen Nachwuchswerbeaktivitäten des Verbandes. Sie präsentierte Ideen und Angebote der Zusammenarbeit und appellierte an die Betriebe, selbst stärker in der Nachwuchswerbung aktiv zu werden. Außerdem sei die Zahl der aktiven Ausbildungsbetriebe mit 60 Prozent der anerkannten Betriebe noch deutlich steigerungsfähig und die Abbrecherquote im ersten Ausbildungsjahr noch zu hoch. Instrumente wie Einstiegsqualifizierung (EQ) und ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) könnten genutzt werden, um auch schwächeren Jugendlichen eine Perspektive in der Ausbildung zum Landschaftsgärtner zu geben.

FGL-Geschäftsführerin Rita Kaiser erläuterte im Hörsaal der LAGF Großbeeren die verschiedenen Kurse der überbetrieblichen Ausbildung. *Foto: FGL / Mingramm*

FGL-Geschäftsführerin Rita Kaiser erläuterte den Sachstand bei der Angleichung der überbetrieblichen Kurse beider Bundesländer. So werde es in Zukunft auch in

Brandenburg einen fünftägigen Motorsägen-Kursus für die Azubis geben, der zum Sachkundenachweis AS Baum I führt. LAGF-Ausbilder Gregor Orlik informierte über den Ablauf und die Inhalte dieses intensiven Kurses. Gerald Schütze von der Gartenbau-Berufsgenossenschaft betonte die Wichtigkeit der anschließenden praktischen Übung im Betrieb, um die Kenntnisse zu vertiefen. Die Gefährlichkeit der Arbeit mit der Motorsäge dürfe nicht unterschätzt werden, führe sie doch jedes Jahr zu mehreren tödlichen Arbeitsunfällen im GaLaBau.

Das dritte Hauptthema war die Zusammenarbeit zwischen Berufsschule und Betrieb. Alle vier OSZ-Standorte mit GaLaBau-Klassen der Region – Cottbus, Groß Kreutz, Seelow und Berlin – erläuterten ihre Organisation sowie die Möglichkeiten zur Kooperation. Vor allem bei den regelmäßig stattfindenden Tagen der offenen Tür, Bildungsgangskonferenzen und Ausbildersprechtagen böte sich die Möglichkeit der persönlichen Kontaktaufnahme, um die Kommunikation zu verbessern und Probleme schnell beheben zu können. Auch könnten Lehrkräfte in Betrieben hospitieren und so auf dem Stand der Technik bleiben.

ⓘ www.galabau-berlin-brandenburg.de

Feine grüne Ausstellung vom 27. bis 29. Mai 2011

Augsburg: Messe „Gartenkultur“

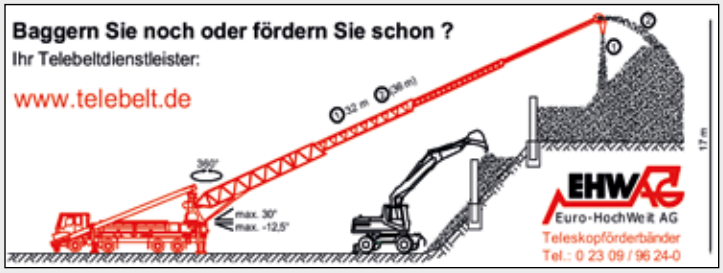
Fein, kompetent und sehr charmant – diese Adjektive charakterisieren die neue Gartenmesse „Gartenkultur – die feine grüne Ausstellung“ für Augsburg und die Region. Die Messe findet vom 27. bis 29. Mai 2011 zum ersten Mal im Park des Kurhauses Göggingen statt.

Handverlesene Aussteller präsentieren sich Gartenliebhabern und -freunden im historischen Park des Kurhauses in Augsburg-Göggingen. Neben Angeboten wie individuellen Gartenaccessoires, hochwertigem Gartenmobiliar und ausgewähltem Gartenzubehör zeigen auch Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen ihre vielfältigen Leistungen. Rudolf Walter Klingshirn, Verbandsdirektor des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (VGL), begrüßt die Beteiligung von Mitgliedsbetrieben aus der Region als Aussteller. Er betont, nur Fachfirmen des Garten- und Landschaftsbaues seien der Lage, hochwertige Gartenanlagen zu bauen und sich anlässlich der Messe „Gartenkultur“ zu präsentieren.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf außergewöhnlichen Pflanzen, Rosen, Stauden und Gehölzen, die zu dieser Jahreszeit Saison haben.

Bei der Messe „Gartenkultur – die feine grüne Ausstellung“ in Augsburg wecken GaLaBau-Mitgliedsbetriebe des VGL Bayern mit ihren Beiträgen bei den Besuchern die Lust auf individuell gestaltete Gärten.

Anzeigen



Schwere Maschinen im Einsatz

Effiziente Baumaschinen

Welcome Multicar M 27

Bedienkomfort und Sicherheit

Der M 27 ist Nachfahre der M-Baureihen von Multicar, die 1959 mit dem M 21 begann und mit dem M 25 und M 26 ihren bisherigen Höhepunkt fand. Über fünfzig Jahre Erfahrung und Entwicklungsarbeit stecken in diesem neuen, modernen Multicar.

Hohe Transportleistung, gepaart mit starker Geräteträgerleistung zu einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis, das ist die Erfolgsformel des neuen M 27. Ein Multicar durch und durch, der die Stärken seiner Vorfahren in sich trägt und mit innovativen Technologien den Anforderungen des heutigen Arbeitsalltags begegnet.

Mit einer Breite von 1,62 Metern und einer Höhe von 2,19 Metern ist er nach wie vor ein Meister der engen Gassen und Wege. Mit 7,5 Tonnen Gesamtzuggewicht, bis zu 2,7 Tonnen Nutzlast und Dreiseitenkipper nimmt er auch große Lasten auf die leichte Schulter. Und mit drei Anbauräumen und bis zu 90 Liter/200 bar Arbeitshydraulik leistet er ganze Arbeit beim Antrieb der An- und Aufbaugeräte. Ein 2-Liter VW-Motor schlägt in seiner Brust. Seine 102 PS (75 kW) bringen ihre Kraft schnell auf die Straße, und dank Euro 5 mit wartungsfreiem Partikelfilter im geschlossenen System tun sie dies auch noch sehr umweltfreundlich. Der Motor erfüllt die Abgasnorm EEV (Enhanced Environmentally Friendly Vehicle), die gegenwärtig den anspruchsvollsten europäischen Abgasstandard für Busse und LKW darstellt. Wie bei allen Multicar-Baureihen darf auch der M 27 die grüne Plakette tragen und hat in allen Umweltzonen stets freie Fahrt.

Multicar, Zweigwerk der Hako-Werke GmbH, Industriestraße 3, 99880 Waltershausen/Thüringen, Telefon 03622 6400, info@multicar.de, www.multicar.de

Elektrischer Minidumper TeMax

Neue Funktion und neues Design

Mit neuen Funktionen präsentiert sich der elektrische Minidumper TeMax bei der „Forst live“ in Offenburg seinen Nutzern. Der völlig überarbeitete Lenkbereich ist deutlich komfortabler im Handling und bietet mehr Sicherheit. Das umfangreiche Sortiment an Mulden und Aufbauten wurde weiter ausgebaut. Der neue TeMax überzeugt mit noch mehr Bedienkomfort: Die Geschwindigkeit kann mit einem Finger bequem stufenlos reguliert werden; die Griffposition wurde ergonomischer gestaltet. Der Vorteil für die Nutzer liegt auf der Hand: Das Handgelenk wird geschont, so dass auch über längere Strecken oder im Gelände ermüdungsfrei gefahren werden kann. Besonderen Wert legte der Hersteller Temove darauf, die Bedienung in eine einzige Einheit zu integrieren: Vorwärts-/Rückwärtsfahrt und stufenlose Geschwindigkeitsregulierung ist nun in einem robusten Regler zusammengefasst. Somit wird die Bedienung zum Kinderspiel. Hinzu kommt, dass der Lenkbereich durch die Höhenverstellbarkeit nun individuell auf den jeweiligen Nutzer anpassbar ist.

Temove GmbH, Waldsbergstr. 5, 88605 Sauldorf-Krumbach, Telefon 07777 93910, info@temove.com, www.temove.de

Die Texte in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

Mai 2011	**Beregnung und Bewässerung**
Juni 2011	**Demopark mit Demogolf**
Juli 2011	**Wege- und Platzbau**

Qualität schafft mehr

Der neue Takeuchi TW 9

Es gibt in Deutschland eine neue Radlader-Qualität: die Takeuchi Kompaktlader-Reihe, vertrieben durch die Wilhelm Schäfer GmbH aus Mannheim. Zu dieser neuen Reihe gehört der Takeuchi TW 9, ein knickgelenkter Kompaktradlader der 5-t-Klasse. Er ist nicht nur von außergewöhnlicher konstruktiver Qualität, sondern darüber hinaus serienmäßig mit Ausrüstungen versehen, die ihn in die qualitative Sonderklasse heben. Konstruktiv ermöglicht die Knicklenkung beste Beweglichkeit auf engstem Raum. Die hintere Achse ist eine Pendelachse (+/- 10). Sie fängt Stöße ab, was den Fahrer entlastet, und lässt zum Beispiel bei Planierarbeiten das gesamte Maschinengewicht auf dem Werkzeug. Das senkt die Materialbeanspruchung der Maschine beträchtlich und hebt den Fahrkomfort deutlich. In Verbindung mit dem langen Radstand des Takeuchi TW 9 vermeidet man zudem ein starkes Aufschaukeln beim Arbeiten mit hohen Lasten. Die verwendete Z-Kinematik stellt sehr hohe Ausbrechkräfte zur Verfügung. Zudem wird mit dem proportionalen Hydraulikventil der dritte Zusatzsteuerkreis für die Arbeitshydraulik angesteuert.

Die Vollsicht-ROPS-Stahlkabine ist mit Frischluftfilter, zwei elastisch gelagerten Türen, Panorama-Sicherheitsverglasung und einer Kabinenheizung mit Frontscheibenentfrostung ausgerüstet. Auch der luftgefederte Komfort-Fahrersitz gehört zur Serienausstattung des TW 9. All dies dient letztendlich dazu, dass der Fahrer immer voll konzentriert und damit effektiv mit dem Kompaktlader arbeiten kann.

Wilhelm Schäfer GmbH, Rebhuhnstraße 2-4, 68307 Mannheim, Telefon 0621 7707127, info@wschaefer.de, www.wschaefer.de

Hunklinger-Steingreif S600

Neuer Steingreif von Hunklinger

Bei der „bauma 2007“ wurde erstmals der Steingreif S1000 als eine besondere Bauart eines universellen Greifers von Hunklinger für Bagger mit einem Betriebsgewicht von sieben bis zwölf Tonnen präsentiert. Fast vier Jahre später folgt nun der Steingreif S600. Bereits auf der Galabau 2010 in Nürnberg wurde der Prototyp des S600 vorgestellt, mit deutlich positiver Resonanz. In der Bauweise folgt er dem Grundprinzip aller Hunklinger-Steingreifs: auswechselbare Greifbacken. Mit einem Eigengewicht von 200 kg, einer Hebelast von bis zu 800 kg und einem Öffnungsmaß von bis zu 150 cm ist dieser Greifer ideal für Bagger der 3,5- und 5-Tonnen-Klasse. Er vereint die Vorteile des größeren S1000 mit denen der kleineren S100 und S400: Setzen von Findlingen und Erstellen von Steinmauern sowie Bordsteine, schwere L-Steine, Blockstufen, Palisaden, Rinnen, Platten, Rasengitter, Quadersteine. Als ganz neue Lösung maschinell Betonpflaster zu verlegen, wird schon bald erstmals eine sogenannte „Pflasterbacke“ speziell für diesen S600 erhältlich sein. Damit lässt sich mit einem Hunklinger-Steingreif lagenweise Betonpflaster vom Paket abgreifen und verlegen; eine günstigere, aber auch einfachere Variante einer herkömmlichen Pflasterverlegezange. Der Steingreif S600 ist in zwei Versionen erhältlich: Pendelgreifer und Festanbau.

Hunklinger, Sankt-Johann-Str. 39, 83313 Siegsdorf, Telefon 08662 6646080, info@hunklinger.com, www.hunklinger.de

Neuer Rasen für Dortmund

Hauert

Am 16.2.2011 wurde die letzte Bahn Rollrasen im Signal Iduna Park in Dortmund verlegt. Damit war die Rasen-Tausch-Aktion abgeschlossen und das komplette Spielfeld erstrahlt seither wieder in einem satten Grün. Doch zunächst musste eine optimale Grundlage geschaffen werden: Vor der Ausbringung des neuen Rollrasens wurde der neue Bodenverbesserer Hauert Cornufera Cornusol ausgebracht.

Hauert Günther Düngerwerke GmbH, Weinstraße 19, 91058 Erlangen, Telefon 09131 60640, info@hauert-guenther.de, www.hauert-guenther.de

deutsche zauntechnik

deutsche zauntechnik ist eine Vertriebsmarke des Herstellers AOS Stahl GmbH & Co. KG und bietet ein umfangreiches Portfolio an Zaun- und Torsystemen speziell für die GaLaBau- und Zaunbaubranche an.
Ziel ist es, den Kunden stets mit neuen, innovativen Produkten einen Vorsprung am Markt zu gewährleisten. Beispiele, wie das revolutionäre Sicht- und Windschutzkonzept „Blickdicht“ oder das Baukasten-Torsystem „Vario“, zeigen, dass Kunden der deutsche zauntechnik ihren Mitbewerbern einen Schritt voraus sein können. Aufgrund der großen Bevorratung und des einmaligen Servicekonzeptes hat sich deutsche zauntechnik innerhalb kürzester Zeit zu einem Leader der Branche etabliert. Der Hauptsitz in Wetter (Ruhr) bietet auf über 27.000 Quadratmetern neben Verwaltung, Abholbereich und Zentrallager einen großzügig gestalteten Beratungs- und Servicebereich. In Kürze folgt noch die Eröffnung eines einzigartigen Zaunerlebnisparks mit vielen interessanten Produkten rund um den Freigeländeschutz. Die Niederlassung Nord/Bremen von deutsche zauntechnik in Verden bietet ebenfalls Beratung und Verkauf, einen Abholbereich sowie eine kleine Ausstellung. Innovative Schmuckzäune beispielsweise sind immer in großen Mengen direkt ab Lager lieferbar. Der Versand erfolgt täglich europaweit.

AOS STAHL GmbH & Co. KG, An der Knorr-Bremse 5, 58300 Wetter (Ruhr), Telefon 02335 97580, info@deutsche-zauntechnik.de, www.deutsche-zauntechnik.de

Neuer Arbeitsbühnen-Planer

Neu im Programm

Mit einer aktualisierten Auflage seines Planers bietet der Arbeitsbühnenvermieter Gardemann die inzwischen 15. Auflage seines Handbuchs an. Das Unternehmen ist mit 40 Mietstationen in Deutschland vertreten. Wer Arbeitsbühnen regelmäßig mietet, dem stehen mit dem Einsatzplaner alle Ausstattungsmerkmale und Leistungsparameter der Gardemann-Bühnen in übersichtlicher Form zur Verfügung.
Erstmals präsentiert Gardemann im Arbeitsbühnen-Planer eine neuartige Bühnengeneration: die sogenannten „Personenlifte“. Sie sind eine attraktive Alternative zu Leitern und kleinen Fahrgerüsten in niedrigen Höhen. Mit 76 cm Breite passen die Geräte durch jede Normtüre. Auch in Aufzügen sind die Leichtgewichte gut zu transportieren, da sie „nur“ 480 Kilo wiegen. Das macht die Arbeitsbühnenzwerge selbst in Geschossbauten zu idealen Helfern. Der Arbeitsbühnen-Planer kann kostenlos angefordert werden.

Gardemann Arbeitsbühnen GmbH, Weseler Str. 3a, 46519 Alpen, Telefon 0800 3227227, info@gardemann.de, www.gardemann.de

Guter Service von HKL

HKL: über 125 Niederlassungen

HKL Baumaschinen ist herstellerunabhängiger Vermieter und Händler von Baumaschinen, Baugeräten, Containern und Nutzfahrzeugen. Das Unternehmen, das 2010 sein 40-jähriges Bestehen feierte, ist in Deutschland mit seinem Mietpark und Service-Angebot größter Komplettdienstleister für Bau, Handwerk, Industrie und Kommunen. HKL Baumaschinen unterhält eine Mietflotte von 30.000 Maschinen, hält derzeit zirka 2.000 Gebrauchtmaschinen zum Verkauf bereit und bietet neben dem umfangreichen Maschinenangebot in den HKL Baushops ein großes Sortiment an Baugeräten, Werkzeugen, Kleinmaschinen und Arbeitskleidung. Mit seinen bundesweit über 125 Niederlassungen, 100 Baushops und über 40 ServicePlus-Centern garantiert der Komplettdienstleister schnellen Service vor Ort.

HKL BAUMASCHINEN GmbH, Lademannbogen 130, 22339 Hamburg-Hummelsbüttel, Telefon 040 538021, info@hkl-baumaschinen.de, www.hkl-baumaschinen.de

Avant-Multifunktion ist der Nutzbringer

Hohe Qualität aus Finnland

Seit 19 Jahren sind die finnischen Avant Multifunktionslader auf dem deutschen Markt zu Hause und die Modellpalette hat sich in dieser Zeit deutlich ausgeweitet. Heute sind die Avant 200, 300, 400, 500, 600 und 700 Serien mit Motoren von 18 bis 49 PS, Eigengewichten von 590 bis 1.750 Kilogramm und Hubkräften von 350 bis 1.400 Kilogramm und einer starken serienmäßigen Zusatzhydraulik von 23 bis 70 l/min erhältlich. Insgesamt sind es 13 Modelle, die in dieser Gewichtsklasse durch ein hohes Kraftpotenzial und ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis sehr viele Interessenten zu Dauerkunden werden ließen. Besonders erfreulich ist zu beobachten, dass sich in den Mietparks der über 70 Stützpunkte im Avant Vertriebspartnernetz Deutschland die Avant Multifunktionslader schon seit langem durchgesetzt haben. Jeder Interessent kann sich deutschlandweit durch eine Probefahrt selbst von der Kompaktheit, der hohen Standsicherheit und Kraftentfaltung der Maschinen überzeugen und dabei die hohe Effektivität der Anbaugeräte kennenlernen.

AVANT TECNO Deutschland GmbH, Max-Planck-Straße 3, 64859 Eppertshausen, Telefon 06071 980655, info@avanttecno.de, www.avanttecno.de

Premium-Baumbindung

Gesamtkatalog 2011

Zeit sparen, Pflegeaufwand reduzieren, Bäume vitalisieren und für ein langes Miteinander von Grün und Infrastruktur sorgen – hierfür hält die GEFA Produkte Fabritz GmbH in ihrem neuen Gesamtkatalog Nr. 9 auf insgesamt 44 Seiten zahlreiche Lösungen bereit. Einige Beispiele: Die modifizierte Webart und die im Material enthaltene „Wachstumszugabe“ (Dehnfähigkeit) zeichnen die neue GEFA Premium-Baumbindung aus. Zweites Beispiel: Die langlebige und „mitwachsende“ Variante des natürlichen Gießrandes hat bis zu 140 Liter Füllvermögen und schützt in den Wintermonaten gleichzeitig vor unmittelbaren Streusalzeinflüssen. Drittes Beispiel: Gefa Wurzelsafe verbindet die Vorteile des XXL-Wasserspeichers Stockosorb® mit den Eigenschaften von Natriumalginat, Huminsäuren und Biostimulatoren. Das aufgequollene Pulverkonzentrat bildet um die Wurzeln herum einen wassergesättigten Film, schützt vor Austrocknung und bietet ideale Startbedingungen.
Der neue Gefa Gesamtkatalog ist ab sofort kostenlos erhältlich.

GEFA Produkte Fabritz GmbH, Telefon 02151 494749, info@gefa-fabritz.de, www.gefa-fabritz.de

Neue Schlegelmulcher

Aus hochfestem Stahl gefertigt

Die Firma JJ Dabekausen BV, Importeur von Agrimaster Schlegelmulcher für Deutschland, stellt eine neue Generation Schlegelmulcher vor. An der neuen Baureihe der KN-Serie hat sich im Vergleich zu der vorherigen Baureihe Verschiedenes geändert. Das gehäckselte Schnittgut wird jetzt hinter statt vor der Stützwalze abgeladen. Die selbstreinigende und in der Höhe verstellbare Stützwalze mit großem Durchmesser von 194 Millimetern und verstärkter Lagerung trägt zu einer optimalen, gleichmäßigen Verteilung des gehäckselten Schnittgutes bei. Ein zusätzlicher Pluspunkt: Aufgrund des neuen Bau-Konzepts wird eine geringere Leistungsaufnahme benötigt.

JJ Dabekausen BV, Galvaniweg 10, Postbus 20, 6100 AA Echt, Niederlande, Telefon 0031 475 487021, info@dabekausen.com, www.dabekausen.com

www.landschaft-bauen-und-gestalten.de

Die perfekte Welle

Sanfte Wasserreinigung

„Der Luftmotor eignet sich für Gartenbesitzer, die sich für ihren Teich eine kontrollierte Wasserumwälzung wünschen, durch die das Wasser gefiltert und somit haptisch, optisch und geschmacklich rein wird“, erklärt Jörg Baumhauer, Geschäftsführer der re-natur GmbH in Ruhwinkel. Der Clou an dem System: Das Wasser wird ausschließlich mit Hilfe von Luft in Bewegung versetzt. Hierzu wird die Luft mittels eines 60 bis 100 W-Kompressors in ein spezielles Verteilersystem geblasen. Die eingeblasene Luft nimmt das Wasser in Schächten mit nach oben und sorgt so für die erforderliche Wasserbewegung im Teich. Angeschlossen an den Skimmer (Oberflächenablauf) eines Filtersystems bewirkt der Motor eine kontinuierliche Reinigung der Wasseroberfläche.

Durch den Einsatz des Luftmotors wird der Energiebedarf im Vergleich zu Standardpumpen deutlich auf 60 bis 100 W/h reduziert. Darüber hinaus bewegt dieses System das Wasser im Teich in langsamen Strömungen zu den Mikroorganismen und sorgt damit für eine sorgfältige Reinigung. Auch andere Lebewesen im Teich werden geschützt, da sie nicht mit dem Kompressor in Kontakt kommen, der den Motor antreibt.

Der nur etwa DIN A4 große Kompressor kann außerhalb des Teiches installiert und aufgrund seiner Kompaktheit nahezu unsichtbar gemacht werden. Mit dem Luftmotor ist er über einen dünnen Schlauch verbunden, der sich ebenfalls gut kaschieren lässt.

re-natur GmbH, Charles-Roß-Weg 24, 24601 Ruhwinkel, Telefon 04323 901011, info@re-natur.de, www.re-natur.de

Tanken mit K(n)öpfchen

Für große und kleine Motorgeräte

Der neue Kanister für Kleinmotorgeräte erfreut sich zunehmender Beliebtheit, auch bei professionellen Anwendern. Kleine Tanks oder schwer zugängliche Öffnungen sind umständlich zu betanken und enden häufig mit verschüttetem Benzin und verschmutztem Gerät und Untergrund. Die Lösung von Birchmeier heißt Rapidon 6. Der Benzinfluss kann mittels Knopfdruck schnell und präzise dosiert werden. Das Ergebnis: sauberes Betanken in Sekundenschnelle. Das Gerät besticht durch die einfache und komfortable Handhabung: Tankstutzen und Drücker aufklappen, tanken, einklappen. Ohne Verschütten und schmutzige Hände. Im Detail: handliche sechs Liter Inhalt, Füllstandskala, die beim Befüllen und Tanken hilfreich ist, Kleber für Inhaltskennzeichnung, Einfüllstutzen für kleinste Tanköffnungen oder auch schräge Tanköffnungen. Rapidon 6 hat die UN-Zulassung für Kraftstoff (2- und 4-Takt-Benzine, Alkylatbenzin, Diesel). Ein Video zur Funktion findet sich unter www.birchmeier.com.

Birchmeier Sprühtechnik AG, Im Stetterfeld 1, 5608 Stetten, Schweiz, Telefon 0041 56 4858181, www.birchmeier.com, Bezugsquelle: www.meyer-shop.com

Kreative Gartendekoration

Bei der Sandstede GmbH findet der Kunde lustige und außergewöhnliche sowie funktionelle Gartendekoration aus Metall in Edelrostoptik. Von der Idee, zum Design, zur Produktzeichnung, zur Herstellung, zum Versand – die Produkte stammen aus einer Hand. Kontinuierlich entwickelt das Unternehmen neue Artikel und fertigt diese in Handarbeit. In das Repertoir fallen stilvolle Gartendekoration wie: Gartenstecker, Blumenampel, Artikel für Katzenfans, Pflanzen-Ranktürme, tierische Gartenstecker, Feuersäulen und Steckzäune.

Sandstede GmbH & Co. KG, Dränkweg 2, 26160 Bad Zwischenahn, Telefon 04403 63616, sandstede@t-online.de, www.dekoschmiede.com

Frühlingszeit = Rasenzeit

Einfach zu verlegen

Der Frühling ist eine ideale Zeit, um eine neue Rasenfläche anzulegen. Wer seinen Kunden bis Ostern noch einen grünen Rasen bescheren will, der setzt am besten auf Fertigrasen von der Rolle. Die vorgezogenen Soden garantieren eine schnelle und unkomplizierte Begrünung und sorgen für eine sofort begehbare, saftig grüne, unkrautfreie Rasenfläche. Dabei gibt es für nahezu alle Gartenstandorte die passende Rollrasensorte.

Die Firma Dr. Alex Rollrasen und Begrünung ist ein Experte, wenn es um das Thema Begrünung mit Rollrasen geht. Auf zirka 130 Hektar in Döbrichau und Paulinenaue (westlich des Berliner Rings) wächst der Rollrasen für die unterschiedlichsten Aufgaben. Sondermischungen können auf Kundenwunsch zusammengestellt werden. Ähnlich der Vielfalt an Rollrasensorten sind auch eine Vielzahl unterschiedlicher Formate erhältlich.

Neben dem Verkauf von Rollrasen bietet die Firma Dr. Alex für die Kunden Hinweise zur richtigen Rasenpflege, Beratung bei Rasenproblemen, Rasendünger und auch komplette Düngerpakete für die Jahresdüngung an. Als neue Hilfestellung bei der Pflege steht ein Rasenpflegekalender mit nützlichen Tipps auf der Homepage zum Download bereit.

Dr. Alex Galabau GmbH Rollrasen & Begrünung, Züllsdorfer Str. 14, 04886 Döbrichau, Telefon 035365 2783 www.dr-alex-rollrasen.de

F.C. Nüdling erhält Auszeichnung

Signifikante NO_2-Verminderung

Der Betonwarenhersteller F.C. Nüdling aus Fulda hat seine Innovationskraft mit der Entwicklung des Airclean-Pflasters unter Beweis gestellt. Dafür wurde er jetzt im Wettbewerb „Deutschland – Land der Ideen“ ausgezeichnet. Als „Ausgewählter Ort 2011“ zeigt die Feldversuchsfläche für das Airclean-Pflaster einen Weg zur Reinhaltung der Luft und damit eine Verbesserung unserer zukünftigen Lebensqualität. Auf dem Gelände fanden ausgedehnte Versuchsreihen zur Wirksamkeit des Airclean-Pflasters statt.

Airclean-Pflaster bietet eine Lösung für das Problem der Luftverschmutzung durch Stickstoffoxide. Es wurde als photokatalytisch wirkender Pflasterstein so konzipiert, dass es überall dort eingesetzt werden kann, wo die Schadstoffe direkt entstehen. Gleich ob auf einer viel befahrenen Straße im innerstädtischen Bereich oder einem Parkplatz in eher ländlicher Umgebung, Airclean leistet überall einen Beitrag zur Reinhaltung der Luft.

F. C. Nüdling Betonelemente GmbH & Co. KG, Ruprechtstraße 24, 36037 Fulda, Telefon 0661 83870, fcn.holding@nuedling.de, www.nuedling.de

Carex buchananii ‘Firefox’

Neue Samensorte

Die Einführung eines braunblättrigen Grases wurde überraschenderweise von der botanisch interessierten Öffentlichkeit nicht mit dem erwarteten Enthusiasmus begrüßt. So war diesem fuchsfarbenem lederblättrigem Gras, der Fuchsroten Segge, kein schneller Erfolg beschieden, und es wurde erst allmählich zu einer bevorzugten Strukturpflanze der Gartenarchitekten.

Die neue Samensorte ’Firefox’ von Jelitto hat drahtige Blätter mit noch intensiverer rotbrauner Blattfärbung und wächst aufrechter und weniger überhängend als die bisher bekannten Samenlinien. Zudem hat es sich erwiesen, dass ’Firefox’ für kältere Regionen besser geeignet ist als frühere Auslesen. Möglicherweise lohnt es sich, ’Firefox’ auch in kälteren Gegenden zu testen, in denen Carex buchananii bislang nicht ausreichend winterhart war.

’Firefox’ eignet sich hervorragend für Rabatten, Wiesen, Steingärten oder als Kübelpflanze.

Jelitto Staudensamen, Am Toggraben 3, 29690 Schwarmstedt, Telefon 05071 98290, info@jelitto.com, www.jelitto.com

Aufmerksamkeit garantiert!

Sie möchten Ihren (potenziellen) Kunden Broschüren überreichen und überlegen auf welche Weise? Sie möchten Ihren Kunden kleine Präsente geben und suchen eine originelle Verpackung? Der GaLaBau-Shopper in zwei Motiv-Varianten bietet großzügig Platz und kann von Ihren Kunden weiter verwendet werden!

GaLaBau-Shopper

Beliebte Tasche, die in zwei Varianten – jeweils mit kurzen oder langen Griffen – erhältlich ist und garantiert die Blicke auf sich zieht. Größe: ca. 35 x 40 x 15 cm.

Motiv-Variante 1:
Vorderseite „Frau mit Cello“/
Rückseite: „Schuhe vor Tür“

Art. Nr. 07.75-1
mit langem Griff

Art. Nr. 07.75-2
mit kurzem Griff

Motiv-Variante 2:
Vorderseite „Küssende Frau“/
Rückseite: „Frau mit Büste“

Art. Nr. 07.74-1
mit langem Griff

Art. Nr. 07.74
mit kurzem Griff

Variante	Art. Nr.	Bestellmenge	ab 10	ab 20	ab 50
1: langer Griff	07.75-1	Preis €/Stk.	1,70	1,65	1,60
1: kurzer Griff	07.75-2				
2: kurzer Griff	07.74				
2: langer Griff	07.74-1				

Nutzen Sie den Bestell-schein auf der Rückseite.

Lassen Sie Ihre Kunden nicht im Regen stehen!

Wie wäre es außerdem mit einem hochwertigen Taschenschirm zu einem TOP-Preis, der sich hervorragend im GaLaBau-Shopper verstauen lässt?

GaLaBau-Taschenschirm

Bespannung: 100% Polyester, Teflon-Beschichtung, sechs Segmente, Durchmesser ca. 94 cm, Stock und Gestänge aus Aluminium (Alutec), „windproof“, „hand open“.

Farbe: schwarz, Hülle: schwarz

Maße: Länge ca. 22 cm, Breite ca. 7 cm, sehr flach

Gewicht: 197 Gramm

Alutec Windproof

Artikel Nr.	Bestellmenge	1 Stk.	ab 5 Stk.	ab 10 Stk.
04.03	€ / Stk.	8,40	7,90	7,30

Alle Artikel finden Sie übrigens auch im Internet-Shop unter **www.galabau-shop.de**

Bestellschein „GaLaBau-Shopper“

GaLaBau-Service GmbH
Haus der Landschaft
Frau Schalenberg
53602 Bad Honnef

Fax 02224 7707-77

Absender / Lieferanschrift .....

.....

.....

.....

Datum / Unterschrift .....

Artikelbezeichnung	**Art.Nr.**	**Preis € / Stk.**	**Anzahl**	**Gesamt €**
GaLaBau-Shopper				
Variante 1: langem Griff	07.75-1			
Variante 1: kurzer Griff	07.75-2			
Variante 2: kurzem Griff	07.74			
Variante 2: langem Griff	07.74-1			
GaLaBau-Taschenschirm	04.03			

Ges. Bestellsumme

Mindestbestellwert: 15,00 Euro, Mindestbestellmenge Shopper: 10 Stück

Lieferung aller Artikel erfolgt umgehend. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht.

Alle Preise gelten zuzüglich gesetzlicher USt. und Versandkosten. Gerichtsstand ist Bad Honnef.